# Thorner Presse.

**Abonnementspreis**
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich;
für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

**Ausgabe**
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion und Expedition:**
**Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.**

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Insertionspreis**
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

**Nro. 251.** Mittwoch den 27. Oktober 1897. **XV. Jahrg.**


## Ein auffallendes Vorkommniß.

Der Hofbericht der „Karlsruher Zeitung" meldet: Die großherzoglichen Herrschaften hatten die Absicht, heute früh nach Darmstadt zu reisen, um dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland und dem Großherzog und der Großherzogin einen Besuch abzustatten. Der Großherzog erhielt auf seine Anfrage gestern Abend die Antwort, der Kaiser habe schon über die Tage bis zu seiner Abreise von Darmstadt verfügt und könne die großherzoglichen Herrschaften daher nicht mehr empfangen.

Dazu meldet ein Privattelegramm der „Frankf. Ztg." vom 24. Oktober: In den hiesigen Kreisen wird eine heute Abend erschienene Hofnachricht lebhaft besprochen. Die schroffe Form der Hofnachricht läßt auf eine tiefe Verstimmung des hiesigen Hofes schließen, der sich heute Abend nach Baden begeben hat.

Berlin, 25. Oktober. Während, wie das „Berl. Tagebl." auf eingezogene Erkundigungen erfährt, in diplomatischen Kreisen dem Nichtempfange des großherzoglich badischen Paares durch das Zarenpaar keine besondere Bedeutung beigelegt wird, da derartige Improvisationen häufiger an schon früher getroffenen Dispositionen scheitern, scheint in einzelnen Kreisen der Reichs-Verwaltung eine abweichende Auffassung zu bestehen. Seitens des Telegraphenamtes der hiesigen Börse wurde nämlich die Beförderung von Telegrammen abgelehnt, welche auf jene auffällige Thatsache, die übrigens an der Börse viel besprochen wurde, Bezug nahmen.

Von anderer Seite verlautet, in hiesigen maßgebenden Kreisen sei man überzeugt, daß eher ein Mißverständniß, als eine Absicht seitens des Zaren vorliegt. Man hält es für möglich, daß von gewissen Hofchargen Mißgriffe begangen sind, für die höchstens der großherzoglich hessische Hof, nicht aber das Zarenpaar verantwortlich gemacht werden könnte.

## Politische Tagesschau.

Der Sultan sieht den bisherigen deutschen Botschafter in Konstantinopel, Frhrn. Saurma von Jeltsch, ungern scheiden und drückte ihm in der letzten Audienz sein Bedauern darüber persönlich aus. Sowohl durch neue Ordensverleihungen an den scheidenden Botschafter, wie an seine Tochter, und durch das Geschenk eines prächtigen Vollblutpferdes an den zur Zeit in Konstantinopel weilenden Sohn des Botschafters bekundete der Sultan sein Wohlwollen.

Zu der schon gemeldeten Ermordung des Landeshauptmanns von Hagen entnehmen wir der „Nordd. Allg. Ztg." noch folgenden Bericht: Nach neuerdings auf amtlichem Wege eingegangenen Nachrichten aus Deutsch-Neu-Guinea ist der kommissarische Landeshauptmann von Hagen am 14. August von einem Buka-Eingeborenen in dem Dorfe Malaugau (zwischen Stephansort und Erima, dicht neben letzterer Pflanzungsstation) erschossen worden. Der Mörder gehörte zu den Leuten, die wegen Verdachtes der Ermordung des Forschungsreisenden Ehlers und seines Begleiters Piering vor einiger Zeit in Haft genommen waren. Diesen Angeklagten, die bis zur Aburtheilung durch den kaiserlichen Richter Dr. Hahl im Gefängniß zu Stephansort gehalten werden sollten, war es gelungen, auszubrechen und unter Mitnahme eines Gewehres mit Munition zu fliehen. Herr von Hagen war zu ihrer Verfolgung, begleitet von den Herren Dr. Hahn, Bolominski, Blum und dem Polizeiunteroffizier Störmer, ausgezogen und ist auf diesem Zuge das Opfer eines Schusses aus dem gestohlenen Gewehr geworden. Noch an demselben Tage traf S. M. S. „Falke" am Orte der That ein und erfolgte die Bestattung unter militärischen Ehrenbezeigungen und dem Trauergeleit der Offiziere und Mannschaft des kaiserlichen Kriegsschiffes. Bis auf weiteres hat die Verwaltungsgeschäfte des Schutzgebietes der kaiserliche Richter Dr. Hahl, die Generaldirektion für die Neu-Guinea-Kompagnie Herr Wander übernommen. Die allgemeine Ruhe erscheint nicht gefährdet.

Der konservative Landesverein für Sachsen hat sich für ein Kartell mit den Nationalliberalen bei den nächsten Reichstagswahlen erklärt.

General Smolenski stellte den vollständigen griechischen Heeresorganisationsplan fertig, welcher das Heeresbudget nur unbedeutend erhöht. Vor allem handelt es sich um die Errichtung stehender Feldlager und von Schießschulen, Neubewaffnung der Armee und Abhaltung von jährlichen Manövern. Auch ist eine Verschmelzung der Unteroffizier- mit der Kadettenschule geplant.

Kreta erhält nun endlich seine eigene Regierung. Die kretensische Nationalversammlung wird in den nächsten Tagen zusammentreten, um die Mittheilung der Admirale entgegenzunehmen, daß der luxemburgische Oberst Schäfer zum Generalgouverneur von Kreta ernannt wird, und die Insel vollständige Selbstregierung unter der Oberhoheit des Sultans erhält. Der von Frankreich vorgeschlagene Oberst Schäfer ist Luxemburger, etwa 40 Jahre alt und entstammt einer angesehenen Industriellenfamilie. Er trat nach Verlassen des Gymnasiums in englische Dienste und ging frühzeitig nach Egypten, wo er zuletzt Chef der einheimischen Gendarmerie war. Er gilt als ein energischer Offizier. Auch seine persönlichen Eigenschaften werden gelobt. Er ist mit einer armenischen Prinzessin Dadian vermählt. Seit einigen Jahren hat er den egyptischen Dienst verlassen und lebt in Luxemburg.

Dem Pariser „Soleil" zufolge giebt die Lage in Madagaskar Anlaß zu mancherlei Beunruhigungen. Bei verschiedenen Hova-Häuptlingen im Innern der Insel sei ein Wiedererwachen der Selbstständigkeitsgelüste unverkennbar.

Kuba wird eine Selbstregierung erhalten. General Blanco wurde mit der Einführung beauftragt; er soll die Mitarbeit aller Parteien zu der Ausführung dieses Programms verlangen. Die Beamten werden in Zukunft nicht mehr von Madrid aus ernannt werden. Die Hauptaufgabe des Generals Blanco soll die Militärfrage sein.

## Deutsches Reich.

**Berlin,** 25. Oktober 1897.

— Seine Majestät der Kaiser nahm heute Vormittag im Neuen Palais nach einander die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets, des Stellvertreters des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes und des Chefs des Marinekabinets entgegen.

— In Gegenwart der Kaiserin ist am Sonntag Nachmittag im Nachbarorte Erkner die neue Genezareth-Kirche eingeweiht und bald darauf das vom dortigen Landwehrverein errichtete Friedensdenkmal enthüllt worden.

— Die Kaiserin Friedrich ist gestern zu mehrtägigem Aufenthalte in Trient (Südtyrol) eingetroffen.

— Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind gestern Mittag nach Plön zurückgekehrt.

— Der Berliner Hof legt heute für die Herzogin von Sachsen-Altenburg die Trauer auf vierzehn Tage an.

— Die Vermählung des Herzogs Ernst Günther von Schleswig-Holstein soll erst Anfang des nächsten Jahres erfolgen in Wien oder Schloß Szent Arstal in Ungarn.

— Morgen Nachmittag findet in der Kaserne des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments eine große Feierlichkeit zu Ehren des hier eingetroffenen Großfürsten Michael Nikolajewitsch statt.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist am Sonnabend in Darmstadt eingetroffen und wurde mit seiner Gemahlin gestern Nachmittag vom Kaiser und der Kaiserin von Rußland empfangen und sodann zur Tafel gezogen.

— Finanzminister von Miquel hat, wie jetzt von betheiligter Seite bestätigt wird, hervorragende Vertreter der Fahrrad-Industrie empfangen und denselben in Aussicht gestellt, daß bis zum Frühling des kommenden Jahres der Zoll auf amerikanische Fahrräder auf dem Verordnungswege auf 40 bis 50 Mark pro Stück erhöht werden dürfte.

— Minister Thielen hat an alle Eisenbahndirektionen einen dringlichen Erlaß gesandt, um den Wagenmangel in den Kohlenrevieren zu beseitigen.

— Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge hat sich der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, von Tirpitz, heute nach Dresden begeben.

— Gegenstand der Besprechung, welche am Freitag Staatssekretär von Podbielski mit Vertretern des Handels und der Industrie hatte, waren die Reformen, welche der Staatssekretär im Posttarifwesen vorzunehmen bezw. dem Reichskanzler vorzuschlagen beabsichtige. Diese Reformen betreffen die Erhöhung des einfachen Briefgewichtes, die Ermäßigung des Briefportos für den Nahverkehr und die Gebühr für Postanweisungen über kleine Beträge. Neben diesen Fragen,

## Müllers Leni.

Erzählung von Emanuel Hirsch.

(Nachdruck verboten.)

(5. Fortsetzung.)

„Hat das Weib ein Maul!" brach er endlich aus; dann aber lachte er aus vollem Halse und schrie lustig: „Ein' Liter Wein vom besten! Auf's Wohl meiner lieben Schwiegermutter, weil's gar so eine Kourage hat, mit dem Dreherhiesl anzubinden und so, aber schon so, mit ihm zu reden!"

Die „Schwiegermutter" aber gab ihrer Tochter, als sie draußen war, fürs erste eine schallende Ohrfeige, dann sagte sie: „Dumme Gans, weißt Du nit, daß Besuch zu Hause ist! Mußt' dem Vagabunden nachlaufen und eine anständige Parthie in den Wind schlagen!"

Das Mädchen weinte heftig, dann entgegnete es unter strömenden Thränen: „Wenn ich den Hannes aber doch nit gern' hab'!"

„Ah," rief die Mutter entrüstet, „ah, aber den Hiesl hast lieber, den Zuchthauskandidaten, der eine Schand' ist für den ganzen Ort!"

Darauf heftiges Weinen und endlich die Antwort: „Ich hab' ihn halt doch so gern'!", worauf sofort ein zweiter Puff erfolgte, begleitet von dem Ausrufe: „Gern? Den? Jedes Mädel weicht ihm auf hundert Schritt aus, und mein Kind, mein Kind, Richterbauers Nanni, läßt mit Fingern auf sich weisen, weil's die Geliebte von einem Kriminalisten ist!"

„Ach, es ist ja nur wegen dem bissel Raufen!" meinte das Mädchen.

„Ja, wegen dem bissel Raufen!" höhnte die Mutter nach, „und wegen dem bissel Wilddieben und vielleicht wegen sonst noch ein bissel was! Aber," sie änderte den Ton plötzlich und wurde ernst und drohend, „aber das sag' ich Dir, eher will ich Dich todt vor mir im Sarge sehen, als daß Du die Frau des Dreherhiesl wirst! Ich will die Schand' nit erleben, daß mein Kind einmal von Thür zu Thür geht um ein Stück Brot, und daß dann die Leut' sagen, das ist das Weib vom Dreherhiesl, der im Zuchthaus oder am Galgen gestorben ist!"

Mit den Worten waren sie vor einem Häuschen angelangt, das sauber und freundlich in die Welt sah. Bevor sie aber eintraten, gab das Weib dem Mädchen einen kräftigen Rippenstoß und die Mahnung: „Wisch' Deine Augen ab und sei freundlich gegen den Hannes, und daß Dich nit vermerken laßt, daß Du schon im Wirthshause mit'm Hiesl 'tanzt hast! Das wär' mir erst das Rechte, wenn sich der Hannes so beleidigen thät'!"

Also traten sie ein in die blankgescheuerte Stube, wo Hannes mit dem Hausvater vor den Resten eines recht reichen Mittagessens saß. Die Unterhaltung war keine lebhafte, und beide Männer gähnten.

Die Richterin entschuldigte sich mit vielen süßen Worten, sie sei nur bei der Nachbarin gewesen, die Nanni abzuholen, die es eben nicht geahnt habe, daß so ein lieber Gast so unverhofft noch kommen werde. Trotz der geläufigen Zunge der Richterbäuerin träufelte der Quell der Unterhaltung sehr sparsam. Hannes hatte ein gewisses Heimweh. Wenn er so in Großdorf mit der Leni hätte tanzen können, statt hier in Silberbach sich zu langweilen. Die Nanni dagegen verglich den Hannes mit dem Hiesel. Trotz ihrer langen Bekanntschaft mit letzterem hätte sie sich vielleicht doch für den ersteren entscheiden können, aber der war gar so lahm und faul im Reden. Da machte die Bäuerin den Vorschlag, auf ein Stündchen oder zwei ins Wirthshaus zu gehen. Hansen war es nicht angenehm, er wußte selbst nicht warum, und Nanni empfand Furcht, und zwar wegen des Hiesels. So schritt man denn nicht gerade in der rosigsten Stimmung dahin. Man mußte gestehen, daß Hannes keine üble Figur machte. Zwar nicht groß, aber gut gewachsen, breitschulterig und mit hochgewölbter Brust, hatte er ein wohlgeformtes Gesicht mit guten, blauen Augen, einen hübschen Mund mit schwellenden Lippen, die ein zierliches Schnurrbärtchen artig beschattete. Die Kleidung, blendend weiße Wäsche, stand ihm sehr gut zu Gesichte, und es war daher kein Wunder, wenn Mutter Richter ihn mit Wohlgefallen betrachtete und die Hälfte der Mädchen sich sehr lang reckten, als er ins Gasthaus trat.

Das Bier für die Männer, der gezuckerte Wein für die Frauen war bestellt, und Hannes bot bei einem neu beginnenden Stücke der Nanni den Arm, um mit ihr zu tanzen. Es war das nur eine Pflicht des bäuerlichen Anstandes, die er hiermit erfüllte, und er dachte an weiter garnichts; aber Nanni, und mit ihr alle anderen Anwesenden im Saale, die Richterbäuerin etwa ausgenommen, fürchteten einen Riesenskandal mit dem Hiesl, dem die Mutter das Mädchen vom Tanze entführt hatte. In der That, kaum war Hannes in den Reigen eingetreten, da legte sich auch schon die breite Hand Hiesls schwer auf seine Schulter, und der Riese rief ihm ein donnerndes „Halt!" zu.

Hannes glaubte, es sei etwas wichtiges vorgefallen, hielt inne und sprach: „Was giebt's?"

„Das Stück hab' ich bestellt," gab Hiesl zur Antwort, worauf Hannes sehr ruhig fragte: „Nun, und?"

Die Richterbäuerin aber war schier verzweifelt und schrie, daß es gellte: „Der Lump der, fängt er schon wieder an!"

Drauf schrie der Hiesl: „Hab ich's bestellt, will ich's auch tanzen!"

„Tanzt zu," lachte Hannes, „was hindert Euch daran?"

„Aber das Mädel ist mir verangaschirt!"

„Dann hätte das Mädel mir das sagen müssen! Jetzt tanz' halt ich mit ihr!"

Da brüllte der Unhold: „Das Mädel ist mein! Läßt Du sie los?"

„Nein!" war die bestimmte Antwort.

„Das wollen wir doch sehen!" Der Hiesl schrie das ganz außer sich und hob schon die Hand zum gewaltigen Streiche. Aber Hannes bog sich schnell zur Seite, und der zugedachte Hieb traf die Luft. Dann beugte er, gewandt wie ein Aal, sich zurück, fast bis auf den Boden nieder, schnellte dann plötzlich wie eine elastische Feder auf den Riesen los, traf ihn mit einem wuchtigen Schlage in die Magengegend, daß der Riese aufbrüllte

die voraussichtlich eine allgemein zufriedenstellende Lösung finden werden, wurden seitens des Staatssekretärs Vorschläge gemacht, welche eine Vereinfachung des technischen Betriebes bezwecken. Wie berichtet wird, war überall das Bestreben ersichtlich, den Wünschen der betheiligten Kreise durch Schaffung zeitgemäßer und praktischer Erleichterungen Folge zu geben.

— Freiherr von Marschall beabsichtigt acht Tage in Berlin zu bleiben. Er trifft hier seine Vorbereitungen zur Uebersiedelung auf den Botschafterposten nach Konstantinopel. Er dürfte vorher vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

— Der kaiserliche Landeshauptmann von Südwestafrika, Major Leutwein, ist gestern in Southampton angekommen und trifft in einigen Tagen in Berlin ein.

— Ueber die Städte-Betheiligung an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 wird demnächst in Berlin unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Zelle eine Kommission deutscher Städte zur Berathung zusammentreten. Ob eine solche Betheiligung, insbesondere eine Kollektivausstellung der deutschen Städte, zu Stande kommen wird, erscheint zweifelhaft, weil es einerseits an geeigneten Ausstellungsobjekten fehlt, und andererseits die zur Verfügung gestellten Räume gering sind.

— Der russische Kultusminister hat entschieden, daß in den Schulen in Polen nunmehr das Morgengebet in polnischer Sprache abgehalten werden soll. — Der Gouverneur von Warschau, Martynow, welcher während des Zarenbesuches den Deputationen der Landbevölkerung nicht erlaubte, den Herrscher mit einer Ansprache zu begrüßen, soll nach Moskau versetzt werden. — Das Konzessionsgesuch zur Errichtung eines neuen polnischen Theaters in Warschau wurde vom Ministerium abschlägig beschieden, weil der Unternehmer angeblich nicht leistungsfähig ist.

— Die amtlichen Publikationsorgane des Reiches veröffentlichen den Auslieferungs-Vertrag zwischen dem deutschen Reiche und den Niederlanden, sowie den deutsch-niederländischen Vertrag über die Auslieferung der Verbrecher zwischen den deutschen Schutzgebieten, sowie den sonst von Deutschland abhängigen Gebieten und dem Gebiet der Niederlande, sowie den niederländischen Kolonien und auswärtigen Besitzungen.

— Die einleitenden Arbeiten zum Bau der beiden Ersatzkanonenboote „Iltis“ und „Hyäne“, welche die Schichau-Werft in Danzig im September d. J. zum Bau in Auftrag erhalten hat, sind so weit gefördert worden, daß die Kiellegung der Boote erfolgen kann. Seit dem Jahre 1893 sind dies die ersten Schiffs**neu**bauten für die Flotte, welche die Werft ausführen wird.

— Der Erbauer des neuen Reichstagsgebäudes, Geh. Baurath Wallot, wird demnächst wieder ein Parlamentshaus errichten, und zwar ein neues Ständehaus für den sächsischen Landtag in Dresden. Der Wallot'sche Plan ist von der zu dessen Prüfung eingesetzten Kommission genehmigt worden. Der im November zusammentretende Landtag wird nun über die Geldbewilligungsfrage zu beschließen haben.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet über den Saatenstand im deutschen Reiche in der Mitte des Monats Oktober: Stand des jungen Klees und der Luzerne 2,2; vorläufige Ernteschätzung des Winterweizen 1720, des Sommerweizen 1460, des Winterspelz 1420, des Sommerroggen 1000, der Sommergerste 1560 Kilogramm pro Hektar. In der überwiegenden Anzahl der Berichtsbezirke war wegen der ungünstigen nassen Witterung die Herbstbestellung erst zum kleineren Theile beendet. Die eingebrachten Saaten waren theils noch garnicht aufgelaufen, theils in der Entwickelung zurück, einzelne Gegenden zeigten Milben, dagegen fertige Bestellung und günstiges Wetter; über die Beschädigung der Saaten durch Ackerschnecken wird fast aus allen Theilen des Reiches geklagt, sodaß stellenweise eine Neubestellung nöthig wurde. Der Ernteertrag zeigt nur eine geringe Abweichung von dem Durchschnitt der letzten 4 Jahre, nur Sommergerste weist einen erheblichen Ausfall auf.

— Eine über das ganze Reich sich erstreckende Erhebung über den Stand und den Umfang der Nutzpflanzen-Krankheiten im abgeschlossenen Erntejahr hat auch für dieses Jahr die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft in die Wege geleitet.

— Deutschland behauptet die dritte Stelle nach England und Nordamerika unter den Eisen produzirenden Ländern. Erzeugt wurden im letzten Jahre in Deutschland 6342000 Tonnen Roheisen. Werden sämmtliche Eisenwaaren und Maschinen auf Roheisen umgerechnet, so betrug für uns die Einfuhr 52800, die Ausfuhr 2106000, der inländische Verbrauch 4764000 Tonnen.

**Darmstadt**, 25. Oktober. Kaiser Nikolaus und der Großherzog von Hessen, sowie die übrigen Fürstlichkeiten haben sich heute Vormittag zur Saujagd nach dem Kranichsteiner Park begeben. Im dortigen Jagdschloß fand ein Frühstück statt, an welchem die Kaiserin Alexandra, die Großherzogin von Hessen, sowie die übrigen fürstlichen Damen und eine Reihe eingeladener Jagdgäste theilnahmen.

## Zur Lage im Orient.

Wie der „Frkf. Ztg.“ aus Konstantinopel telegraphirt wird, wurden in Janina (Albanien) durch den türkischen Gerichtshof von 15 griechischen Geistlichen fünf zum Tode und zehn zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit wegen Hochverrathes verurtheilt. Der ökumenische Patriarch unternahm wegen Milderung des Urtheils beim Sultan persönlich Schritte.

## Provinzialnachrichten.

**Gollub**, 24. Oktober. (Diebe) brachen in der vergangenen Nacht im Gutshause des benachbarten Ostrowitt ein, schleppten den schweren, eisernen Geldschrank aufs Feld und suchten ihn mit Steinen zu zertrümmern. Der Schrank hielt jedoch Stand, sodaß ihn die Diebe uneröffnet auf dem Felde zurücklassen mußten.

**Briesen**, 24. Oktober. (Elektrische Anlage.) In dieser Woche werden die Erdarbeiten der elektrischen Kleinbahn Briesen-Bahnhof Briesen fertig. Da die Schienen bereits hier sind, so wird der Oberbau schnell vorwärts gehen. Die Leitungen in den Häusern sind auch bereits vollendet. Herr Prälat Polomski hat aus eigenen Mitteln in der katholischen Kirche elektrische Leitung anlegen lassen. Die Zentrale wird der Skrotzki'schen Eisengießerei gegenüber erbaut.

**Pr. Stargard**, 25. Oktober. (Ein Akt von Kurpfuscherei) beschäftigte Sonnabend die hiesige Strafkammer. Eine Frau G. in Schöneck litt an der Stirn und gab sich den Arbeiterfrauen Aschendorf-Neuguth und Klawitter-Lebuhnken in die Kur. Wie die Anklage nun sagt, hätte deren sachwidrige Behandlung zur Eiterung und Blutvergiftung geführt und hierdurch sei der Tod der Frau veranlaßt worden. Die Beweisaufnahme führte zur Freisprechung.

**Danzig**, 25. Oktober. (Beleidigungsprozeß.) Heute wurde vor dem Schöffengericht in einer Privatklage wegen Beleidigung verhandelt, welche die bekannten fünf Dirschauer Wahlmänner, die Herren Direktor Raabe und Genossen, gegen den Reichstagsabgeordneten Meyer-Rottmansdorf angestrengt hatten. In einer Versammlung des Bundes der Landwirthe, welche in Danzig stattfand, hatte Herr Meyer sich dahin ausgesprochen, auf diese fünf Herren träfe das angebliche Kraftwort des Kaisers von den „vaterlandslosen Gesellen“ zu, und er war deshalb von den Herren verklagt. In der heutigen Verhandlung bestritt Herr Meyer, daß er die Absicht gehabt habe, die fünf Herren zu beleidigen; auch habe er die Interessen seiner Nationalität und seines Berufes wahrgenommen. Der Gerichtshof führte aus, jeder Preuße habe das Recht der freien Meinungsäußerung und schloß sich im übrigen den Ausführungen des Beklagten an. Herr Meyer wurde freigesprochen.

**Königsberg**, 24. Oktober. (Der Königsberger Turnklub) begeht in diesen Tagen sein 25jähriges Stiftungsfest. Die Reihe der Feierlichkeiten begann am Sonnabend Abend mit einer Festversammlung, an welcher u. a. die Herren Bürgermeister Brinkmann, Stadtschulrath Tribukait, Professor Boethke-Thorn ꝛc. theilnahmen. Nach einem Redeakt wurden die Herren H. und A. Haubensack, R. Laubmeyer, Professor Fritsch und H. Sawatzki, welche dem Verein seit 25 Jahren angehören, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Dieselbe Ehre wurde den Herren Prof. Boethke-Thorn und Stadtrath Dr. Walter Simon-Königsberg zu theil.

**Königsberg**, 25. Oktober. (Der Oberpostassistent Görke aus Ruß) wurde am Sonnabend Nachmittag um 5 Uhr in einem Gasthofe in der Brückenstraße, wo er sich als Kaufmann Heidemann in das Fremdenbuch eingetragen hatte, verhaftet. Görke war bekanntlich wegen Unterschlagung flüchtig geworden und wurde steckbrieflich verfolgt. In dem Besitze des Verbrechers fanden sich nur noch 120 Mark vor.

**Aus Ostpreußen**, 25. Oktober. (Von Wilddieben erschossen) wurde am 22. d. Mts. der königliche Förster Komm in Liplacken, Oberförsterei Tapiau, von seinem Nachbarkollegen, Förster U., gefunden. Ein Postenschuß aus nächster Nähe über dem rechten Auge, der den halben Hinterkopf wegriß, hat das Leben dieses braven und pflichtgetreuen Beamten, der beim Garde-Jäger-Bataillon dem Tode bei St. Marie aux Chenes, Sedan und Paris hundert Mal ins Auge geschaut, jäh vernichtet. Der Erschossene hinterläßt eine Frau mit sieben unerzogenen Kindern, von denen das jüngste drei Wochen alt ist. Er ist ein Opfer seines Berufes geworden.

**Bromberg**, 23. Oktober. (Stadtverordnetensitzung.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung erfolgte der „Ostd. Pr.“ zufolge die Einführung der vier wiedergewählten Stadträthe Dietz, Franke, Kleindienst und Thiele. Sodann kam es über die Petition der Gemeindebeamten um Aufbesserung und Gleichstellung in der Besoldung mit den Staatsbeamten zu einer Art von Geschäftsordnungsdebatte. Die Versammlung entschied sich dahin, die Schritte des Magistrats abzuwarten. Ueber die letzthin aufgeworfene Frage nach eventueller Vermehrung der Stadtverordneten gab der Oberbürgermeister Aufschluß; eine Vermehrung könne nur auf Grund eines Ortsstatuts eintreten und der Magistrat überlasse die Initiative dazu der Stadtverordnetenversammlung. Stadtbaurath Meyer wurde auf zwölf Jahre wiedergewählt. Dem Hotelbesitzer Bernhardt wurde die Bewirthschaftung des Büffets im Stadttheater auf drei weitere Jahre übertragen. B., der im ersten Jahre 300 Mark Pacht zahlte, zahlt nunmehr 600 Mark.

**Bromberg**, 25. Oktober. (Eine seltene Jagdbeute) hat der Jäger Engel des Grafen Alvensleben in Ostrometzko gemacht. E. schoß, dem „Bromb. Tagebl.“ zufolge, im dortigen Pappelwald einen Steinadler, dessen Spannweite 2,20 Meter betrug. Der Steinadler wird in Bromberg ausgestopft.

**Miloslaw**, 23. Oktober. (Wegen verweigerter Löschhilfe bestraft.) Der Grundeigenthümer und Landwirth O. von hier weigerte sich bei dem letzten großen Brande trotz mehrfacher Aufforderungen durch die Gendarmen, Hilfsdienste bei der Feuerspritze und bei der Rettung der Habe gefährdeter Bürger zu leisten. Er wurde deshalb von der Strafkammer zu Gnesen zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurtheilt.

**Posen**, 25. Oktober. (Regimentsjubiläum.) Das Posensche Feld-Artillerieregiment Nr. 20 feiert am 1. November d. J. sein 25jähriges Bestehen. Zu der Feier werden sich die aktiven Mitglieder des Regiments, Reserveoffiziere und Offiziere, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften, welche in früheren Jahren dem Regiment angehört haben, in großer Zahl vereinen. Unter den ehemaligen Kommandeuren des Regiments wird auch der Inspekteur der Feldartillerie, General der Artillerie von Hoffbauer, bei der Feier anwesend sein.

(Weitere Provinzialnachr. s. Beilage.)

## Lokalnachrichten.

**Thorn**, 26. Oktober 1897.

— (Für die Ueberschwemmten) sind bei unserer Expedition ferner eingegangen: 3 Mk. von Herrn Faltus, Schießplatz Thorn, im ganzen bisher 283,40 Mark. Weitere Spenden werden gern entgegengenommen.

— (Kreistagswahlen.) Als Wahlmänner zur Wahl von Kreistagsabgeordneten sind gewählt worden: für Stewken Schmiedemeister Hammermeister, Gastwirth Meyer, Besitzer Gustav Schmidt; Ottlotschin Besitzer August Dolatowski; Ottlotschineck Besitzer Friedrich Kusel; Schillno Besitzer Gustav Boelke und Besitzer Christian Sonnenberg; Elisenau Gutsbesitzer Paul Rübner; Bruchnowko Einsasse Maskiewicz, Einsasse Sztybicki, Einsasse Jendrzejewski; Chrapitz Besitzer Leibrandt; Boguslawken Käthner Andreas Wisniewski; Folgowo Besitzer Franz Golembiewski; Korryt Gemeindevorsteher Bosselmann; Brzoсza Besitzer H. Janke; Konszewitz Lehrer Etmanski, Gemeindevorsteher Roeske; Alt-Thorn Besitzer Windmüller. Die Gemeinde Bischl. Papau hat in einem Wahlgange zwei Wahlmänner zur Wahl eines Kreistagsabgeordneten gewählt. Es war aber nur ein Wahlmann zu wählen. Die Wahl ist daher ungiltig und muß nochmals vorgenommen werden.

— (Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.) Bei dem gestrigen letzten Montagsschießen, bei welchem Gänse und Enten zum Ausschießen kamen, errangen den ersten Preis (eine Gans und eine Ente) Herr Kaufmann Weinmann mit 20 Ringen, den zweiten und dritten Preis (je eine fette Gans) die Herren Uhrmacher Scheffler und Zahnarzt von Janowski mit je 19 Ringen. Den ersten Preis auf die von einem Mitgliede gestiftete Ehrengabe (100 Flaschen Bier) erhielt Herr Büchsenmacher Görnemann mit 53 Ringen und den zweiten Preis (50 Flaschen Bier) Herr Malermeister Zahn mit 51 Ringen. Die Einsätze auf Ehrengaben haben im Laufe des Sommers den Betrag von ca. 200 Mk. ergeben und sind der Schießkasse als Reservefonds für das Bundesschießen zugeflossen. Abends fand eine Generalversammlung statt, in welcher zunächst der Vorsitzende Herr Klempnermeister Schultz des verstorbenen Kameraden Herrn Kaufmann Badzong gedachte, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Aufgenommen wurden in die Gilde zwei neue Mitglieder. Die Wintervergnügungen wurden auf den 30. Oktober, 31. Dezember 1897 und 5. Februar 1898 festgesetzt, letzteres Vergnügen ist mit Wurstessen verbunden. Beschlossen wurde, den reparaturbedürftigen Eiskeller des Schützenhauses in Stand zu setzen.

— (Allgemeiner deutscher Schulverein.) Nach dem Jahresberichte pro 1896 ist der „österreichische“ Schulverein, der Vater der übrigen und die festeste Stütze des Deutschthums im befreundeten Nachbar-Kaiserreiche, nicht im Fortschreiten. Seine Jahreseinnahme ist von 250000 auf 200000 Fl. zurückgegangen. Ein innerer Zwist ist durch die antisemitische Agitation entstanden; auf der Hauptversammlung in Brünn ist der Antrag, daß es den Ortsgruppen freistehen soll, die Juden auszuschließen, zwar nicht angenommen worden, aber fast ein Dritttheil der Vertreter stimmte dafür. Die Czechen haben in ihrer Matice skolska eine Nachbildung des deutschen Schulvereins geschaffen; dem czechischen Verein wird eine solche Opferwilligkeit entgegengebracht, daß schon jetzt den 28 Volksschulen des deutschen Schulvereins mit 4800 Kindern 42 Schulen der czechischen Matice mit 10047 Schülern gegenüberstehen. Der „Allgemeine deutsche Schulverein“ hat verhältnißmäßig glücklich weitergearbeitet und kann auf ein Jahr ruhigen Fortschrittes blicken. Die Beschlüsse der Hauptversammlung von 1896 haben die gute Frucht getragen, daß Ende des vorigen Jahres nicht nur kein Defizit in der Hauptkasse war, sondern ein Restbestand von 4450 Mk. Die Gesammteinnahme des Hauptvereins für 1896 betrug 31838 Mk., die Gesammtausgabe 27389 Mk., sodaß am 1. Januar 1897 sich ein Kassenbestand von 4449 Mk. ergab. Das Vereinsvermögen beträgt 83200 Mk. Unter den Ausgaben bilden den Haupttheil die Unterstützungen aus der Hauptkasse mit 18800 Mk. Es wird geklagt, daß der Ostmark-Verein dem Schulverein ganze Ortsgruppen abspenstig gemacht hat. Die Zahl der Ortsgruppen ist von 300 auf 265 und die Zahl der Mitglieder von 27233 auf 26574 zurückgegangen. Dagegen haben sich die vom Gesammtverein geleisteten Unterstützungen erhöht; sie betragen 54425 Mk. gegen 51244 Mk. im Vorjahre. Geheimrath Böckh hat den Vorsitz des Hauptvereins niedergelegt.

— (Schlesier-Verein.) Auf die morgen Abend im Nicolai'schen Lokale stattfindende Versammlung zur definitiven Bildung des Schlesier-Vereins machen wir nochmals aufmerksam.

— (Wanderpreis-Ausfahren des „Pfeil“.) Der Schrittmacher des Herrn Wohlfeil, der bei dem Wanderpreis-Ausfahren des Radfahrervereins „Pfeil“ am Sonntag durch seine großartige Leistung allgemeines Staunen unter den Zuschauern erregte, war, wie uns mitgetheilt wird, nicht Herr Katafiasz-Inowrazlaw, sondern der wohlbekannte Herr Kiesielewski von hier, der sich bei den großen diessommerlichen Rennen auf der Rennbahn manchen Preis geholt und speziell auch als Dauerfahrer schon ausgezeichnet hat. Bei dem 25 Kilometer-Rennen, das er bis zur vorletzten Runde mitfuhr, hat Herr Kiesielewski die beiden besten Fahrer, die Herren Wohlfeil und Mertz, bis dahin übrigens nicht nur um 4½ Runden, sondern sogar um 6¾ Runden überholt.

— (Im Thorner Adreßbuch) finden sich folgende Verhältnißzahlen: Stadt Thorn 3397 deutsche Namen, 1803 polnische, Mocker 1381 deutsche, 695 polnische, Podgorz 452 deutsche, 204 polnische. Im Kreise: 1484 deutsche, 659 polnische Namen, von Großgrundbesitzern 42 deutsch, 15 polnisch. Im ganzen 6756 deutsch, 3366 polnisch; zusammen 10122 Namen. Nach statistischem Herkommen 5 Mal soviel Familienglieder angesetzt, hat also nach Angabe des Adreßbuchs der gesammte Kreis über 50000 Seelen — ungerechnet die Landarbeiter und das Gesinde. Das Adreßbuch führt im Kreise 81 Landgüter und 63 Gemeinden auf. Podgorz hat 490 Häuser in 12 Straßen und Plätzen, Mocker in 49 solchen 1400 Häuser. Thorn Stadt zählt 79 Straßen und Plätze, beide Vororte 61 — zusammen 140 Namen von Straßenschildern. Die Innenstadt 50, nämlich Wilh. 13, Neust. 17, Altst. 20 —; die Vorstädte 29 — nämlich Jak.-V. 5, Culm.-V. 8, Bromb.-Vorst. 16.

— (Die Pontonbrücke) über den Haupt- und Nebenstrom der Weichsel wurde gestern Nachmittag fertiggestellt. Heute früh passirten mehrere schwere Geschütze die Brücke, die zum Theil mit vier Pferden bespannt waren. Gegen Mittag wurde begonnen, die Brücke wieder auseinanderzufahren. Damit erreicht die Brückenbauübung ihr Ende.

— (Das Oberverwaltungsgericht) erledigte soeben einen Prozeß, der zwischen dem Gemeindevorsteher von Mocker und dem Magistrat von Thorn wegen der Vertheilung der Steuer des Kaufmanns S. aus Thorn schwebte. S., der in Thorn und Mocker Grundstücke besaß, war für 1895/96 nach einem Einkommen von 32000 Mark veranlagt worden. Da nun S. das eigentliche kaufmännische Geschäft in Thorn betreibt, während sich seine Fabrik in Mocker befindet, so wollte Thorn von dem Einkommen des S. 26000 Mark zu Kommunalabgaben heranziehen; Mocker sollte nur 6000 Mark von dem Einkommen nach dem dreijährigen Durchschnitt zu besteuern haben. Mocker war hiermit aber nicht einverstanden, sondern machte geltend, hier könne nicht der dreijährige Durchschnitt maßgebend sein, da sich die Verhältnisse in dem Geschäft von S. im letzten Jahre erheblich verändert hätten. Das Hauptgeschäft befinde sich jetzt in Mocker. Früher seien in Mocker nur 800 Mk. an Löhnen gezahlt worden, im letzten Jahre seien aber 15000 Mark Löhne in Mocker zur Auszahlung gelangt; 1889 habe S. in Mocker nur ein Lagerhaus gehabt, 1894 habe er aber die Spritfabrik von H. in Mocker gekauft und in Betrieb gesetzt. Der Bezirksausschuß entschied zu Ungunsten von Mocker und machte geltend, es handle sich hier um einen einheitlichen Betrieb; die Vertheilung des gemeindesteuerpflichtigen Einkommens aus dem Betriebe der sich über zwei preußische Gemeinden erstreckenden Gewerbeunternehmung erfolge aber in der Weise, daß das Verhältniß der in den einzelnen Gemeinden erwachsenen Ausgaben an Gehältern und Löhnen mit Einschluß der Tantiemen des Verwaltungs- und Betriebspersonals zu Grunde gelegt werde; die Ermittelung der Ausgaben an Löhnen und Gehältern erfolge in dreijährigem Durchschnitt; die Forderung von Mocker sei daher unbegründet. Gegen diese Entscheidung legte Mocker Revision beim Ober-Verwaltungsgericht ein, und dieses erachtete die Revision von Mocker für begründet und hob die Vorentscheidung auf.

— (Der Simon Juda-Jahrmarkt), welcher heute Mittag begonnen hat, ist von Verkäufern nicht so zahlreich besucht, wie in früheren Jahren. Entgegen dem alten Brauche wurde der Markt diesmal nicht eingeläutet.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Gefunden) eine silberne Cylinderuhr an der Weichsel und ein Korallenkettchen ebendaselbst. Näheres im Polizeisekretariat.

---

**Podgorz**, 25. Oktober. (Verschiedenes.) Unser Gotteshaus erwies sich gestern nachmittags beim Missionsfeste als zu klein, um die Andächtigen alle aufzunehmen. Zwei Pfarrer, die längere Zeit in Afrika thätig waren, hielten hier Predigt und Bericht. Abends fand eine Nachfeier im Nicolai'schen Saale statt, zu welcher sich sehr viele Besucher einfanden. Hier schilderte ein Missionar die Zustände, Sitten und Gebräuche in

---

vor Schmerz, machte ihm mit einem zweiten, schnell geführten Schlage von unten gegen das Kinn die Funken aus den Augen sprühen, ließ diesem zweiten gewaltigen Stoße blitzschnell einen dritten, vierten gegen die Nase folgen, sodaß Goliath der Zweite niederstürzte und sein Fall den Erdboden erdröhnen und die Gläser tanzen ließ. Mit seinem kräftigen Stocke, den er vom Nagel herunterreißt, an dem er hängt, mißt er dem Betäubten rasch noch einige Hiebe, dann nimmt er seinen Hut und sagt zur Nanni: „Jetzt könnten wir tanzen, wenn ich wollt'; ich will aber nit! Wart Ihr dessen Tänzerin, so braucht sich ein ehrlicher Bursch' nit um Euch zu kümmern! Behüt' Euch Gott! Das Geld, Richterbauer, schickt mir durch die Post! Ich warte nit drauf! Adjes!“

Und ruhig verläßt er den Saal und wandert schnurstracks der Heimat zu. „Das wär' mir so was gewesen,“ murmelt er, „mit dem Dreherhiesl seiner Liebsten zu tanzen! Pfui Teufel! Na, denen komm' ich noch mal nach Silberbach!“

Drinnen aber im Saale kommt nur sehr mühselig der Hiesl zu sich, und mühselig wankt er aus der Stube. Ihm ist sehr übel. Ein Jubelgeschrei des Hohnes umbraust ihn, daß dem Uebermüthigen sein Recht geschehen. Die Richtersche Familie aber findet es am angezeigtesten, schleunigst zu verschwinden. Die Nanni soll einen tüchtigen Denkzettel von Vater und Mutter erhalten haben. Thatsache war, daß das Mädchen tagelang ein verbundenes Gesicht und rothgeweinte Augen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

dem schwarzen Erdtheil. Die Schilderungen und Erlebnisse fanden reichen Beifall. — Wegen des Durchstiches des Entwässerungsgrabens und des Baues der Brücke am Deichbau der Nessauer Niederung ist nach Bekanntmachung des Herrn Amtsvorstehers der Weg von Schlüsselmühle nach Grünthal bis auf weiteres gesperrt. — Der Entwässerungskanal ist, wie der „Podg. Anz." berichtet, nun soweit fertig, daß nur noch der Schlüsselmühler Weg durchstochen zu werden braucht. Da der Weg ein öffentlicher ist, eine Brücke aber noch nicht gebaut worden, so mußte der Durchstich des Weges auf einige Zeit verschoben werden. — Seit einiger Zeit verschwanden einem hiesigen Besitzer viele Hühner, ohne daß man wußte, wohin die Thiere kamen. Heute vormittags, als eine hiesige Geschäftsfrau ihren Hühnerstall betrat, fand sie einen Iltis, der gerade ein Huhn erwürgt hatte. Mit einem Ziegelstein erschlug die Frau den Hühnerräuber. — Dem Landbriefträger Rosenfeld in Stewken sind aus einem Stalle in vorvergangener Nacht sechs fette Gänse gestohlen worden. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

**Podgorz**, 25. Oktober. (In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung der Gemeindeverordneten) wurden zu Wahlmännern für die bevorstehende Kreistags-Ergänzungswahl die Herren Sodtke, Eggebrecht, Kühnbaum, Wykrzykowski und Dr. Horst gewählt. Fast bei jeder Einzelwahl war noch ein zweiter Wahlgang erforderlich. Zu Revisoren der städtischen Jahresrechnung 1896 97 wurden die Herren Eggebrecht und Sodtke gewählt. Von der Mittheilung des Magistrats, daß die Böschung hinter den Grundstücken an der Bromberger Bahn der Bahnverwaltung gehört, nimmt die Vertretung Kenntniß. Anders ist es mit dem Hütungswege, dieser ist Eigenthum der Stadt. Ob aber die Bahnverwaltung nicht einen Theil des Weges zu unterhalten resp. auszubessern hat, das soll noch untersucht werden. Der Magistrat stellt den Antrag, eine neue größere Pumpe zu errichten, die soviel Wasser giebt, daß die hiesigen Fleischer und Bäcker ihren Bedarf aus derselben entnehmen können, da das Wasser aus dem Teiche in sanitärer Hinsicht viel zu wünschen übrig läßt und die genannten Gewerbetreibenden gezwungen sind, das Wasser demselben zu entnehmen. Sämmtliche Vertreter sind der Meinung, daß noch eine größere Pumpe nothwendig ist. Die westpreußische Bohrgesellschaft in Danzig soll beauftragt werden, einen geeigneten Platz, wo gutes Wasser vorhanden, auszusuchen. Die Stelle, woselbst die Pumpe vor der Thoms'schen Brauerei steht, soll zuerst untersucht werden; falls dort nicht gutes Wasser gefunden, soll in der Nähe des Teiches versucht werden, gutes Wasser zu finden. Der Antrag der Wittwe Julianna Rahn um Erhöhung ihrer Armenunterstützung wird abgewiesen. Es folgt eine geheime Sitzung. Schluß 6 Uhr.

(Weitere Lokalnachr. s. Beilage).

## Mannigfaltiges.

(Der Kaiser und die Schuljugend.) Aus Wiesbaden wird vom 21. Oktober berichtet: Es gehört zu den gewöhnlichen Ereignissen, daß die Wiesbadener Schuljugend, wie das ja auch wohl anderwärts geschieht, während der Anwesenheit des Kaisers das Schloß, einem dichten Walle gleich, von früh bis in den Abend hinein umlagert. Kaum ist der Vormittagsunterricht beendet, das Ränzel in die Ecke geworfen, so ziehen Mädchen und Knaben an das Schloß; hunderte und tausende finden sich zusammen, um in nicht enden wollenden Hurrahrufen den Landesherrn zu feiern. In kurzen Zwischenräumen hört man auch: „Heil Dir im Siegerkranz", „Die Wacht am Rhein" und andere patriotische Lieder. Der Höhepunkt der Begeisterung der jugendlichen Gesellschaft ist erreicht, wenn der Kaiser am Fenster oder auf dem Balkon erscheint, um lächelnd zu danken, und geradezu stürmisch wird die Begrüßung bei seiner Ausfahrt. So auch am Dienstag. Aus hunderten von Kinderkehlen schallte dem Kaiser die Bitte entgegen: „Kaiser, lasse die Schule ausfallen!" und weiter pflanzte sich diese Bitte fort, immer von neuem aufgenommen und von den Kindern freudig bewegt wiederholt. Der Kaiser fuhr in den Taunus — nach seiner Rückkehr gab er seinem Adjutanten Scholl den Auftrag, den Oberbürgermeister davon zu benachrichtigen, daß auf Befehl des Kaisers die Schule am Dienstag und Mittwoch ausfallen soll. Der Instanzenweg wurde, wie dem „Berliner Tageblatt" berichtet wird, diesmal nicht ganz genau innegehalten. Wohl machte man dem Stadthaupt Mittheilung, Major Scholl zog es aber vor, den Kindern aus einem Schloßfenster zuzurufen, daß ihr höchster Wunsch vom Kaiser erfüllt sei. Daß jetzt das Jubiliren kein Ende nehmen wollte, war erklärlich, und erst die Polizei mußte ein drohendes Veto gegen die allzu stürmischen Ovationen der Wiesbadener Jugend erheben.

(Schätzenswerthe Einrichtungen zur Hebung des Handwerks) hat die Stadt St. Johann a. d. Saar insofern getroffen, als sie auf den Wunsch dortiger Handwerker Motoren mit Gas- und Elektrizitätsbetrieb aufgestellt hat und auch die nothwendigen Werkzeuge für den Betrieb auf Kredit hergiebt. In dieser Weise ist bereits die Aufstellung von 18 Motoren mit Elektrizitätsbetrieb und 34 Gasmotoren erfolgt. Die ersteren Motoren bringen den Handwerkern in der Ausübung ihrer Thätigkeit in mehrfacher Beziehung große Vortheile, zumal die Stadt die Betriebskraft so billig wie nur angängig berechnet.

(Verunglückt.) Der Expreßzug Milwaukee-New-York ist verunglückt. Die Lokomotive und fünf Schlafwagen sind in den Hudson gestürzt. 28 Personen sind ums Leben gekommen. Die Ursache des Unglückes ist in dem Einsturz einer Stützmauer zu suchen.

(Krieg zwischen Magistrat und Stadtverordneten.) Aus Salzwedel wird berichtet, daß die seit langer Zeit zwischen Magistrat und Stadtverordneten herrschenden Reibereien sich jetzt zu offenen Zwistigkeiten zugespitzt haben. Eine tadelnde Bemerkung des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Kersten, daß Magistratsmitglieder an den Berathungen der Stadtverordneten theilgenommen hätten, „ohne über den Gegenstand der Tagesordnung unterrichtet zu sein", hatte Bürgermeister Preiß sehr entschieden zurückgewiesen und von einer „Animosität" der Stadtverordneten gegen den Magistrat gesprochen, worauf der Vorsteher dem Bürgermeister das Wort zu entziehen drohte, wenn er nicht zur Sache spreche. Unter Berufung auf die Städteordnung verbat sich dieser jede Unterbrechung, nahm aber, als Herr Dr. Kersten ihn nochmals auf die Sache verwies, die Akten unter den Arm und verließ den Saal, um, wie er sagte, einer weiteren gleichen Begegnung durch den Vorsteher zu entgehen. Auch der in der Sitzung anwesende Beigeordnete Bankier Meyer, der stellvertretende Bürgermeister, verließ den Saal. Der Magistrat beabsichtigt eine Beschwerde an die vorgesetzte Regierung zu Magdeburg abgehen zu lassen.

(Ueber die Kenterung einer Yacht) wird aus Paris, 25. Oktober, gemeldet: Die dem Regimentsarzte Boucher gehörige Vergnügungsyacht „Sourraine" kenterte in der Nähe der Küste bei St. Servan, wobei der Kapitän, zwei Töchter von ihm und ein Matrose ertranken.

(Zurückgewiesene Schenkung.) Der verstorbene Rittergutsbesitzer Schadel in Lobstädt (Königreich Sachsen) hatte der dortigen Kirche letztwillig 30000 Mark vermacht, an diese Schenkung aber eine sonderbare Bedingung geknüpft. So lange eine bestimmte Persönlichkeit, mit der sich der Erblasser bei Lebzeiten jedenfalls nicht gut vertragen hatte, in Lobstädt lebe bezw. dort ein Ehrenamt bekleide, sollten die Zinsen der Stiftung nicht dieser Gemeinde, sondern einer Nachbargemeinde zu gute kommen. Durch diese Bestimmung wäre der Name des Betreffenden für immer gebrandmarkt worden. Infolge dessen hat sich das sächsische Landeskonsistorium veranlaßt gesehen, der Annahme der Stiftung, welche von dem Kirchenvorstande schon geschehen war, die Genehmigung zu versagen. In dem Beweggrunde sei Haß und Rache zu erblicken.

(Ein frevelhaftes Spiel mit seiner Gesundheit) trieb der Schlossermeister C. in Königshütte, welcher in einem Gasthause mit zwei Freunden die Wette einging, ein Pfund Petroleum auszutrinken. Die Freunde gingen auf die Wette ein, und es wurden als Werthobjekt 100 Mark ausgesetzt. C. trank denn auch thatsächlich das Petroleum herunter. Er hatte noch so viel Zeit, die aufgezählten 100 Mark zusammenzuraffen, dann aber brach er bewußtlos zusammen. Mit vieler Mühe gelang es, den Uebermüthigen ins Bewußtsein zurückzurufen. Er liegt sehr schwer krank darnieder.

(Nicht zu den Alltäglichkeiten) kann es gezählt werden, wenn eine Jungfrau von 70 Jahren zum Altare geht. Und wenn dieser „jungen Braut" dann prophezeit würde, sie werde noch den Silberkranz des 25jährigen Ehejubiläums tragen, so dürften wenige solcher Vorhersagung Glauben schenken. In dem Dorfe Bracht bei Dülken (Regierungsbezirk Düsseldorf) ist aber dieser seltene Fall zu verzeichnen. Am Montag den 18. Oktober waren 25 Jahre verflossen, seit der damals 59jährige Bräutigam Math. Domges mit der 70jährigen Jungfrau Katharina Borsch sich vermählte. Jetzt zählt der Mann 84, die Ehefrau der Jahre 95, und beide Ehegatten erfreuen sich noch heute einer Rüstigkeit, um die mancher Jüngere sie beneiden könnte.

(Raubmord.) Auf der Bahnstrecke Aachen-Ronheide machte ein Streckenwärter einen grausigen Fund. Er fand zunächst Gliedmaßen auf den Schienen und schließlich eine schrecklich verstümmelte Leiche, in dessen linker Brustseite ein langes Messer stak. Es liegt zweifellos ein Verbrechen vor, denn der gut gekleidete Mann ist allem Anscheine nach beraubt worden.

(Der König eingeschneit.) Aus Rom, 25. Oktober, wird gemeldet: Seit zwei Tagen ist der in den Alpen jagende König von Italien, sowie der Kronprinz und der Herzog der Abruzzen im Jagdschlosse von Santanna Valdieri eingeschneit. Furchtbare Schneestürme hinderten bisher die Rückkehr der Jagdgesellschaft. Vom Schneesturm und Nebel wurden auch 200 Treiber überfallen. Die Leute konnten sich indessen theilweise in traurigem Zustande retten. Mit großer Anstrengung haben endlich Soldaten und die Bergbevölkerung einen Fußweg nach dem Thal gebahnt, sodaß der König wahrscheinlich morgen früh in Monza eintreffen wird.

(Schönheit oder Ruhm?) Welches von beiden dürfte für eine Frau wünschenswerther sein? Mit dieser Frage beschäftigte sich kürzlich ein Londoner Journalist. Um die Meinung geistvoller Frauen über dieses Thema zu erfahren, besuchte er vier der bekanntesten Schriftstellerinnen, die sämmtlich nicht über allzu große Schönheit zu klagen haben. Die Damen sind jedoch, jede in ihrer Art, so berühmt, daß man, ohne sie zu beleidigen, die heikle Frage an sie richten durfte, ob sie lieber schön sein möchten als talentvoll. Die Antworten wurden ohne Besinnen wie folgt gegeben: Nr. 1 sagte: „Ich würde entschieden der Berühmtheit die Schönheit vorgezogen haben, denn eine schöne Frau kann mit einem einzigen Blick die ganze Welt zu ihren Füßen zwingen." Nr. 2 antwortete: „Schönheit ist wünschenswerther als alles andere, da der Mantel der Schönheit selbst größer ist, als der der Barmherzigkeit. Er bedeckt gesellschaftliche „Gaucheries", Unwissenheit, ja sogar jeden Grad von Dummheit." Nr. 3 erwiderte, „daß sie freudig ihre Berühmtheit für ein schönes Gesicht hingeben würde, denn Ruhm, Reichthum, Glück, Anbetung, eine hervorragende Stellung in der Gesellschaft — alles erlangt die Frau, die schön ist." Nr. 4 wich in ihrer Meinung nicht viel von den anderen ab. Sie behauptete, daß Schönheit für die Frau Gold bedeute. Das Talent wird in den meisten Fällen erst dann anerkannt, wenn es zum Genießen des etwaigen Ruhmes zu spät ist — Schönheit dagegen findet gleich ihren Tribut. Selbst die geistreichsten Männer wenden sich nur zu oft von der ebenfalls geistreichen Frau ab, um der schönen anbetend zu Füßen zu sinken.

(Neuer Flugapparat.) In Charkow hat am 24. ein neuer von Dr. Danilewski erfundener Flugapparat glücklich die Probe bestanden.

(Auf dem Kasernenhofe.) Feldwebel: „Rekrut Mayer, was hängt da an Ihrer Uniform?" — Rekrut: „Ein Roßhaar!" — Feldwebel: „Rückt der Mensch mit seiner Matratze aus!"

(Zerstreutheit.) „Herr Professor, soeben ist ein kleiner Sohn angekommen!" „Lassen Sie ihn im Vorzimmer warten!"

(Annonce.) Hausknecht sucht seine Stelle zu verändern. NB. Handschuhnummer 9½!"

## Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 26. Okt. Die „Köln. Ztg." bemerkt zu dem Nichtempfang des Großherzogpaares von Baden durch den Zaren: Wir können uns den Vorfall nicht anders erklären, als daß er auf einer Verstimmung beruht, die zwischen den beiden benachbarten Höfen von Hessen und Baden besteht. Der Kaiser von Rußland hatte Rücksichten zu nehmen auf die Wünsche des Hofes, dessen Gastfreundschaft er zur Zeit genießt und der dem badischen Besuche abgeneigt gewesen sein wird." Die „Nat.-Ztg." meint: „Eine amtliche Veröffentlichung über einen so ungewöhnlichen Vorgang läßt auf schwere Zerwürfnisse persönlicher Art schließen."

**Berlin**, 26. Okt. Der „Voss. Ztg." wird aus Hannover gemeldet: Bei dem Versuche, 4000 Mark serbische amortisable Anleihe zu verkaufen, wurde heute im Bankhause S. Katz ein Mitglied der internationalen Diebesbande verhaftet. Der Mann hatte 100000 weitere gestohlene Werthpapiere bei sich. Er weigerte sich hartnäckig, seinen Namen anzugeben.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

| | 26. Oktbr. | 25. Otbr. |
|---|---|---|
| Tendenz d. Fondsbörse: fest. | | |
| Russische Banknoten p. Kassa | 216—60 | 216—70 |
| Warschau 8 Tage . . . . | 216—15 | 216—15 |
| Oesterreichische Banknoten . | 170—05 | 170—05 |
| Preußische Konsols 3 % . . | 97—50 | 97—60 |
| Preußische Konsols 3½ % . | 102—80 | 102—80 |
| Preußische Konsols 4 % . . | 102—80 | 102—75 |
| Deutsche Reichsanleihe 3% . | 97— | 97— |
| Deutsche Reichsanleihe 3½ % | 102—80 | 102—75 |
| Westpr. Pfandbr. 3% neul. II. | 91—90 | 91—90 |
| Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „ | 99—80 | 100— |
| Posener Pfandbriefe 3½ % | 99—70 | 99—75 |
| „ 4 % . . | — | — |
| Polnische Pfandbriefe 4½ % | 67—50 | 67—50 |
| Türk. 1 % Anleihe C . . . | 24 - | 24—10 |
| Italienische Rente 4 % . . . | 92—50 | 92—30 |
| Rumän. Rente v. 1894 4 % . | 92—40 | 92—25 |
| Diskon. Kommandit-Antheile | 197—50 | 197—60 |
| Harpener Bergw.-Aktien . . | 184—40 | 184—30 |
| Thorner Stadtanleihe 3½ % | — | — |
| Weizen: Loko in Newyork Sept. | 101¾ | 102⅜ |
| Spiritus: . . . . . . . | | |
| 70er loko . . . . . . . . | 40—30 | 40—30 |

Diskont 5 pCt., Lombardzinsfuß 6 pCt.
Londoner Diskont um 2½ pCt. erhöht.

**Königsberg**, 24. Oktober. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Zufuhr 120000 Liter, gekündigt 65000 Liter, weichend. Loko nicht kontingentirt 42,20 Mk. Br., 40,60 Mk. Gd., 41,00 und 40,80 Mk. bez., Oktober nicht kontingentirt 42,20 Mk. Br., —,— Mk. Gd., —,— Mk. bezahlt.

# Bekanntmachung.

Im abgelaufenen Vierteljahr sind an außerordentlichen Einnahmen zugefallen:

**a. der Armenkasse:**

1. von dem Fabrikbesitzer Herrn Adolf Sultan hier in Erfüllung des Wunsches seines verstorbenen Vaters 3000 Mk. zum besten der Armen,
2. von dem Rechtsanwalt Herrn Palędzki zum Zwecke der Armenpflege 1,75 Mk. Guthaben aus einer Streitsache;

**b. der Siechenhauskasse:**

von dem Schiedsmann Herrn Grosser aus einer Streitsache 75 Mk.

Thorn den 22. Oktober 1897.

**Der Magistrat,**
**Abtheilung für Armensachen.**

# Bekanntmachung.

Die Eigenthümer der in dem Bereiche der Eisenbahndirektionsbezirke Bromberg, Danzig und Königsberg in den Monaten April, Mai und Juni d. J. als gefunden eingelieferten Sachen, sowie derjenigen Gegenstände, welche von Reisenden bei den dafür bestimmten Dienststellen zur vorübergehenden Aufbewahrung abgegeben und nach Ablauf der festgesetzten Frist nicht abgeholt worden sind, werden hiermit zur Geltendmachung ihrer Rechte aufgefordert, widrigenfalls zum Verkauf der Gegenstände nach Maßgabe des § 38 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands geschritten werden wird.

Die Versteigerung der nicht zurückgeforderten Fundsachen und Gepäckstücke wird am **Dienstag den 16 November d. Js.** von vormittags 9 Uhr ab — Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 10, hierselbst — stattfinden und nöthigenfalls an dem folgenden Tage fortgesetzt.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

**Bromberg**, 19. Oktober 1897.

**Königliche Eisenbahndirektion.**



## Locomobilen, Dampfmaschinen

von 2 bis 150 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise empfehlen

**Hodam & Ressler, Danzig,**
Maschinenfabrik.
General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim.**

**Herren-Garderoben**
in größter Auswahl.
**H. Tornow.**

*Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.*

## *Somatose*

*ein geschmackloses Pulver, nur die Nährstoffe des Fleisches enthaltend; ein hervorragendes*

***Kräftigungsmittel***

*für schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,*
sowie besonders für

**Bleichsüchtige.**

***Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.***
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

# Carl Mallon, Thorn,

**Altstädtischer Markt Nr. 23,**
**altrenommirte Tuchhandlung, gegr. im Jahre 1839,**
empfiehlt sein

## Tuch- und Buckskin-Lager zum Ausschnitt,

welches, zu jeder Jahreszeit sortirt, **Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe, Livrée- & Uniformtuche, Wagentuche, Pult- & Billardtuche, Damentuche** und jeden anderen **Tuchartikel** enthält.

Seit 1885 ist eine Abtheilung f. feine Herrenschneiderei nach Maassbestellung eingerichtet, die einer besonderen Beachtung empfohlen wird.
Das Renommé der Firma bietet die grösste Garantie für tadellose Ausführung eines jeden Auftrages.

# Achtung!!

Den Herren **Feldwebeln, Wachtmeistern, Sergeanten, Unteroffizieren** und **Militäranwärtern** mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß die

## Schlesische Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft

**zu Breslau**

solchen Personen, welche abgekürzte **Lebensversicherung** auf den **Todesfall** in Höhe von mindestens 1500 Mark abschließen,

**ein Darlehn**
**zum Zwecke der Stellung dienstlicher Kautionen**
gewährt.

Die Prämienzahlungen sind sehr mäßig und zur Erleichterung monatlich eingerichtet.

Anträge nimmt auf und ertheilt jede Auskunft kostenlos

**St. von Kobielski,**
Vertreter der Schlesischen Lebensversicherungs-Aktien Gesellschaft zu Breslau,
**Thorn, Breitestraße 8.**

## Kleiderstoffe

**in Wolle und Seide,**
in reichhaltigster Auswahl,
von den billigsten bis zu den feinsten Arten.

**Kaufhaus M. S. Leiser.**

H. J. Gamm's

## Salmiak-Terpentin-Schmierseife.

**Billigstes und bestes Waschmittel.**

Schont die Wäsche, entfernt den Schmutz schnell und sicher ohne Zusatz von Chlor und anderen Waschhilfsmitteln, und ist zum Waschen wollener u. baumwollener Stoffe unentbehrlich.

Zu haben bei **S. Simon, Thorn.**

# M. Berlowitz, Thorn,

**27 Seglerstrasse 27.**

## Wollene Wäsche für Damen, Herren u. Kinder

**zu sehr billigen, streng festen Preisen.**

**Reisemäntel**
und
**Reisedecken.**
**C. G. Dorau,**
Thorn,
neben dem Kaiserl. Postamt.

**1 wenig gebrauchtes Klavier**
preisw. zu verkaufen. **S. Arczykowski,** Mocker, Lindenstraße Nr. 12.

**Frische Hasen**
empf. bill. **Paul Walke,** Brückenstr. 20.

Das beste Waschmittel ist

# Salmiak-Terpentin-Silber-Seife

aus der Seifenfabrik

# J. M. Wendisch Nachf.,

Altstädt. Markt Nr. 33.

Parfümerie

## Violette d'Amour.

**Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur.**
**Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.**

**Kein Kunstprodukt**
**sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!**

**Violette d'Amour Extrait** à Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
**Violette d'Amour Extrait** à eleg. Kart. mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
**Violette d'Amour Extrait** à mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
**Violette d'Amour Extrait** à Miniatur-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
**Violette d'Amour Savon** à Stück **Mk. 1,—.**
**Violette d'Amour Savon** à hocheleg. Kart. mit 3 Stück **Mk. 2,75.**

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife.

**Violette d'Amour Sachets,** hochfeine Ausstattung, à **Mk. 1,—,** parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

**Violette d'Amour Kopfwasser** à Flacon **Mk. 1,75,** erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüten, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

**Verkaufsstelle** für Thorn und Umgegend in der Parfümerie von:
**Anders & Co., Thorn.**
**Paul Weber, Drogerie, Culmerstr. 1.**

Alleinfabrikant
**R. Hausfelder.**

Man lasse sich nicht von den Geschäftsleuten die jetzt üblichen Jonon-Kunst-Veilchen als ebenbürtige Fabrikate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Gebe mein seit 30 Jahren bestehendes **Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft** auf.

Sämmtliche Waaren werden zum und unterm Kostenpreise, jedoch **nur gegen baar,** ausverkauft.

Das Lager ist vollständig in allen **Herbst- und Winterneuheiten** sortirt.

**J. Jacobsohn jr.,**
**25 Seglerstrasse 25.**

Wegen Aufgabe der Jagd verkaufe **Jagdflinte mit Tasche, Hund und 4 Paar Rehgeweihe** für **70 Mark.**
**H. Conjack** in Stewken.

**Jagd-Joppen**
sowie **ganze**
**Jagd-Kostüme**
in verschiedenster Ausführung.
**B. Doliva,**
Thorn. Artushof.

# Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der **Atmungsorgane,** bei **Katarrh, Keuchhusten** etc., Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

**Malz-Extrakt mit Eisen** gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) etc. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

**Malz-Extrakt mit Kalk** wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis** (sogenannte **englische Krankheit**) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Fl. M. 1,—.

**Schering's Grüne Apotheke,** Berlin N., Chausse-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogenhandlungen.

In Thorn erhältl. in sämmtl. Apotheken, Mocker: Schwanen-Apotheke.

**Gegen Magenbeschwerden,**
Appetitlosigkeit und schwache Verdauung bin ich gern bereit, allen denen, welche daran leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich alten 73jährigen Mann von obigen langem Leiden befreit hat.
**Meyer,** Lehrer a. D., **Hannover,** Grasweg 13.

**Drei neue Häuser**
in einer kleineren Stadt, am Markt und in Hauptstraßen gelegen, mit darin befindlichem Ausschank, sind Familienverhältnisse halber mit 12000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Feuer-Versicherung 41000 Mark. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

**1 Komptoir** z. v. Altst. Markt 28, I.
**J. Biesenthal.**

**Zur Ansicht!!**

senden wir, um Jeden von der Vorzüglichkeit und außerordentlichen Billigkeit zu überzeugen, unsere berühmte Marke

**Militär-Pferdedecken** nur **M. 3,75** p. St. gleichz. schöne, weiche, woll. Schlafdecke dunkelgrau 140:190 oder in dunkelbraun 150:180 ringsum benäht mit breiter Bordüre.

**Engl. Sport-Doppeldecken,** goldgelb oder erbsgelb, extra groß und schwer, circa 160:205, mit prachtvoller breiter Bordüre und benähten Rändern pro Stück **nur M. 5,75.**

**Der Versand geschieht zur Ansicht gegen Vorhersend. oder Nachnahme** des Betrages mit der ausdrücklichen öffentlichen Verpflichtung die Decken im **nicht zusagenden Falle binnen 5 Tagen mit allen entstandenen Spesen mit Nachnahme** zurückzunehmen — dies ist **gewiss ein Beweis,** daß die Decken **grossartig und sehr billig** sein müssen, sonst würden wir ein solches Risico nicht übernehmen — weshalb es Niemand unterlasse von dieser noch nicht dagewesenen Gelegenheit Gebrauch z. machen
**G. Schubert & Co.,** Kommand.-Gesellsch., **Berlin SW.,** Beuthstraße 17

**Rappstute,**



7", 8jährig, gesund u. sicher, sof. verkäufl.
Hauptm. **Prestien,** Fischerstraße.

**Freitag den 29. d. Mts.**
**abends 6½ Uhr:**
**Instr.- u. Bef.- ☐ in II.**

**Handwerker-Verein.**

**Donnerstag den 28. Oktober cr.**
8¼ Uhr abends:
**Erste Winter-Versammlung.**

**Vortrag:**
**„Aus der Praxis des Gewerbegerichts".**
Herr Bürgermeister **Stachowitz.**
**Der Vorstand.**

**Oeffentlicher Vortrag.**
**Mittwoch, Abend 8 Uhr.**
**Hotel Museum.**
**Thema:**
Das Traumbild Daniels (Dan. 7.) zeigt die weltgeschichtlichen Ereignisse bis zur Aufrichtung des Reiches Gottes auf dieser Erde.
**Eintritt frei für jedermann.**

# Schützenhaus Thorn.

**Auf allgemeines Verlangen**
giebt das hier mit so
**großem Erfolge**
aufgetretene
**Spezialitäten-Ensemble**
von
**Mittwoch den 27. Oktober cr.**
**noch einige**

## Vorstellungen.

Außer dem bekannten, reichhaltigen Programm zum Schluß jeder Vorstellung:

**Künstler-Revue,**
ausgeführt von sämmtlichen Mitgliedern des Ensembles.
**Grosser Lacherfolg.**

Herr **Bonné,** der beliebte Humorist, bringt neue Thorner Lokal-Couplets.

# Viktoria-Garten.

**Heute, Mittwoch:**

## Streich-Concert

von der ganzen Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 2.

**Anfang 8 Uhr. Eintritt 25 Pf.**
Um rege Betheiligung bitten
**Standarski,** Wirth. **Hartig,** Kapellmeister.

**Hôtel du Nord.**
**Mittwoch, abends von 6 Uhr ab:**



**Frische Wurst.**
(Eigenes Fabrikat.)
**W. Moebius.**

Zur Anfertigung von
**Dejeuners, Diners und Soupers,**
sowie **einzelnen Schüsseln** in und außer dem Hause empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von hier und Umgegend. Hochachtend
**W. Taegtmeyer, Ziegeleipark.**
Fernsprecher Nr. 49.

Die Beleidigung, die ich dem Besitzer Herrn **Julius Lange** aus Koryt zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.
**Teitenbach,** Koryt.

Die Beleidigung, welche ich Fräulein **Oesterle**-Rogowko aus Irrthum zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück.
Frau **Janke.** Rogowko.

**Täglicher Kalender.**

| 1897. | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oktober | — | — | — | 27 | 28 | 29 | 30 |
| | 31 | — | — | — | — | — | — |
| Novbr. | — | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| | 28 | 29 | 30 | — | — | — | — |
| Dezbr. | — | — | — | 1 | 2 | 3 | 4 |
| | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 |
| | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | — |

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

# Beilage zu Nr. 251 der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 27. Oktober 1897.

## Provinzialnachrichten.

§ **Culmsee**, 25. Oktober. (Verschiedenes.) In der heute abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wurden die Herren Bürgermeister Hartwich und Zimmermeister Oskar Welde zu Kreistagsabgeordneten der hiesigen Stadt einstimmig wiedergewählt. — Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hält am 28. d. Mts. eine Sitzung ab, in welcher über Neubesetzung der Stadtkämmererstelle, über Festsetzung des Gehalts und Regelung der Stellvertretung, sowie über den Antrag der Nachtwächter auf Gehaltserhöhung Beschluß gefaßt werden soll. Ferner stehen zur Tagesordnung die Zuschlagsertheilung zu den Tischler- ꝛc. Arbeiten am Spritzenhause und die Kenntnißnahme von einer Regierungs-Verfügung, betreffend die Vermehrung der Zahl der Stadtverordneten. — Die Herstellung eines Lattenzaunes, sowie die Errichtung eines Bretterschuppens auf dem Gasanstaltsgrundstücke sollen am 30. d. Mts. mittags 12 Uhr vergeben werden. Die Submissions-Offerten sind bis zu diesem Tage an den Magistrat einzureichen. — Gestern wurde ein hiesiger Fleischergeselle wegen Erregung ruhestörenden Lärmes, Hausfriedensbruchs, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung in Polizeigewahrsam genommen. — Die hiesigen Postunterbeamten gründeten am 23. d. Mts. einen Verein für hiesige Stadt und Umgegend zur Unterstützung ihrer Hinterbliebenen und Pflege der Kameradschaft. Die Statuten wurden durchberathen und festgestellt, und der Vorstand, bestehend aus 6 Personen, gewählt. An Eintrittsgeld sollen 1 Mark, an monatlichem Beitrag 50 Pf. erhoben werden.

□ **Culmsee**, 25. Oktober. (Die Ergänzungswahlen für die kirchlichen Körperschaften) fanden nach Schluß des Hauptgottesdienstes in der evangelischen Kirche unter reger Betheiligung der Gemeindemitglieder statt. Es wurden wieder- bezw. neugewählt in den Kirchenrath die Herren Brauereibesitzer W. Wolff, Stadtrath Zeep, Schornsteinfegermeister Aug. Bertram und Rittergutsbesitzer Bremer-Zegartowitz, und in die Gemeindevertretung die Herren: Rentier Girandt, Schneidermeister Knodel, Rentier Franz, Fleischermeister Lindemann sen., Mühlenbesitzer Hubert, Kaufmann P. Haberer, Gutsbesitzer Pohlmann-Seehof und die Besitzer Strobel, Epding I, Fuchs und F. Deuble-Bildschön.

t. **Aus dem Kreise Culm**, 25. Oktbr. (Stakenbrände. Maul- und Klauenseuche.) Heute Nacht fanden zwei große Stakenbrände statt. Gleichzeitig brannte ein Strohstaken auf dem Rittergute Bergwalde, der Frau Schirrmacher gehörig, und ein Erbsen- und ein Weizenstaken auf dem Vorwerk Gogolin mit etwa 20 Fuder Erbsen und 60 Fuder Weizen Inhalt, dem Herrn Gutspächter Meffke gehörig, nieder. Die beiden letzteren waren versichert. Da das Feuer auf beiden etwa 1 Klm. von einander entfernten Stellen bei völlig windstillem Wetter gleichzeitig ausbrach, liegt unbedingt Brandstiftung vor. Die Spritzen aus Gr. Lunau, Steinwage und Schönsee waren zur Stelle. Wegen Fehlens einer dritten öffentlichen Verbindungsstraße zwischen Chaussee Culm-Podwitz-Graudenz und der Lehmstraße kann bei derartigen Unglücksfällen trotz der geringen Entfernung erst nach Stunden zu Hilfe gekommen werden. — Unter dem Rindvieh des Gutes Plutowo ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

**Schwetz**, 24. Oktober. (Die Zahl der hiesigen Stadtverordneten) soll auf Beschluß der städtischen Vertretung gemäß Paragraph 12 der Städteordnung von 18 auf 24 erhöht werden, sodaß in jeder der drei Abtheilungen zwei neue Stadtverordnete zu wählen sind. Da mit Ablauf dieses Jahres sechs Stadtverordnete aus dem Kollegium ausscheiden und außerdem noch zwei Ersatzwahlen vorgenommen werden sollen, so werden am 15., 18. und 19. k. Mts. 14 Stadtverordnete zu wählen sein.

**Graudenz**, 21. Oktober. (Durchgebrannt.) Der Kaufmann Friedr. Degurski aus Graudenz, der Vertreter der Höcherlbrauerei in Culm, des „Löwenbräu“ in München ꝛc., der vor einigen Jahren das „Wiener Café“ in der Herrenstraße errichtete und zuletzt das neue Hotel „Königlicher Hof“ erbaute, ist seit dem vorigen Sonntag mit Hinterlassung ganz bedeutender Schulden verschwunden, und zwar ist er mit einem Paß nach Rußland gegangen, wohin er seine Familie schon vorausgeschickt hatte. Eine Anzahl Bauhandwerker, die am „Königlichen Hof“, der inzwischen in anderen Besitz übergegangen ist, gearbeitet haben, verlieren bedeutende Summen, die sie noch zu fordern hatten. Außerdem laufen bedeutende Wechsel auf D.; insgesammt schätzt man die Schulden auf 80000 bis 100000 Mark. D. hatte vor seinem Verschwinden hier und in anderen Städten der Provinz eine Anzahl ausstehender Forderungen eingezogen und von dem neuen Pächter des „Wiener Café“ sich die Kaution im Betrage von 1000 Mark und eine Hälfte der Jahrespacht gleichfalls im Betrage von 1000 Mk. zahlen lassen, eine seiner Frau gehörige Hypothek in Höhe von 20000 Mark versilbert u. s. w., sodaß man annimmt, er habe mehr als 40000 Mark baares Geld mitgenommen. — Von Warschau aus hat D. an einen hiesigen Bekannten einen Brief gerichtet, in dem er sagt, er habe nur das seiner Frau gehörige Geld mitgenommen. Man möge ihn nicht zu hart verurtheilen; er habe sich bei dem „Wiener Café“ und bei dem Hotelbau verspekulirt und keinen Ausweg gesehen, seinen Gläubigern gerecht zu werden; er wolle von Rußland aus versuchen, alle zu befriedigen. — Ueber die Hinterlassenschaft des D. ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

**Schlochau**, 23. Oktober. (Wegen Zechprellerei, Zigarrendiebstahls, Bettelns und Führung eines falschen Namens) stand vorgestern der domizillose frühere Lehrer Matthias Poerschke vor dem hiesigen Schöffengericht. Der 70 jährige Mann, der mehr als 34 Jahre seines Lebens im Zuchthause zugebracht hat, wurde zu einer Woche Gefängniß und sechs Wochen Haft verurtheilt, auch soll er einer Besserungsanstalt überwiesen werden.

**Tuchel**, 24. Oktober. (Verleihung der Rettungsmedaille.) Dem Fleischergesellen Max Ventzke hierselbst, welcher am 15. Juli d. J. bei einer Pionierübung bei Thorn den Pionier Kapitkowski mit eigener Lebensgefahr aus der Weichsel vom Tode des Ertrinkens rettete, ist vom Kaiser die Rettungsmedaille am Bande verliehen und gestern durch den Herrn Bürgermeister Wagner überreicht worden.

**Rosenberg**, 23. Oktober. (Der seltene Fall), daß aus einer Familie drei Kinder an einem Tage konfirmirt werden, kam bei der letzten Konfirmation in Dakau vor. Aus der mit 14 lebenden Kindern gesegneten Familie des Besitzers R. in Dakau wurden zwei Zwillinge im Alter von 14 Jahren und ein Kind im Alter von 15 Jahren eingesegnet.

**Elbing**, 23. Oktober. (Prozeß Gniwodda.) Heute Nacht gegen 12 Uhr wurde der Prozeß gegen den berüchtigten früheren Hilfsförster Johann Gniwodda aus Bischofswerder wegen Mordversuches in zwei Fällen, vorsätzlicher Brandstiftung, Jagdvergehens u. s. w. und gegen die Besitzer v. Roszyski'schen Eheleute aus Guhringen wegen Beihilfe bezw. Hehlerei zu Ende geführt. Die Geschworenen brauchten zu ihrer Berathung über 2 Stunden; sie fanden Gniwodda schuldig der vorsätzlichen Brandstiftung, des schweren Hausfriedensbruches, der gewaltsamen Entführung eines Mädchens, des Mordversuches gegen den Fischer Wittkowski, des Todtschlagsversuches gegen Gendarm Totenhaupt und des gewerbsmäßigen Jagdvergehens mit Ausschluß mildernder Umstände, soweit solche in Frage kommen. Der Gerichtshof erkannte gegen den Gniwodda auf eine 15jährige Zuchthausstrafe.

**Danzig**, 25. Oktober. (Verschiedenes.) In der am Sonnabend im Landeshause unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten von Goßler abgehaltenen Konferenz zur Besprechung der Kostenfrage bei einer Regulirung des unteren Weichsellaufes von Pieckel abwärts ließ sich bei den Berathungen noch keine Basis zu einer Einigung der betheiligten Verbände und Korporationen erzielen. Beschlüsse konnten daher noch nicht gefaßt werden, und es soll Mitte des nächsten Monats eine weitere Konferenz in dieser Sache abgehalten werden. — In der am Sonnabend abgehaltenen Sitzung der westpreußischen Aerztekammer erklärte man sich mit 11 gegen 1 Stimme für den ministeriellen Erlaß bezüglich der Ehrengerichtsbarkeit der Aerzte, jedoch mit einer Anzahl nicht unerheblicher Abänderungen der einzelnen Paragraphen. Das Referat über die Bekämpfung der Granulose in Westpreußen wurde zwar noch entgegengenommen, von einer Beschlußfassung nahm man indessen der vorgerückten Zeit wegen Abstand und setzte diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung. — Der schon bejahrte Rentier Herr Erdmann Will wurde gestern in der Nähe der Straße An der Schneidemühle von einem Herzschlage betroffen, weshalb der Sanitätswagen des Stadthofes zu Hilfe gerufen wurde. Als derselbe erschien, konnte nur noch der inzwischen eingetretene Tod des Herrn Will konstatirt werden. — Infolge des Genusses von Wasser aus der Radaune sind fünf Erkrankungen an Unterleibstyphus vorgekommen. Die Polizei warnt vor Genuß und Benutzung des Radaunewassers zu Wirthschaftszwecken.

**Aus der Provinz**, 25. Oktober. (Neue Apotheke.) In Schwetz soll eine zweite Apotheke errichtet werden. Bewerbungen um die Konzession sind an den Regierungspräsidenten in Marienwerder zu richten.

**Königsberg**, 25. Oktober. (Herr Bürgermeister Eupel) wird aus seiner hiesigen Stelle ausscheiden. Herr Eupel ist als Direktor bei der Preußischen Zentral-Boden-Kredit-Aktien-Gesellschaft zu Stettin angestellt worden und wird diese Stellung am 1. November cr. antreten.

**Aus Litthauen**, 24. Oktober. (Arbeitermangel.) Der alljährliche Arbeitermangel hat in diesem Jahre ganz besorgnißerregende Zunahme erfahren. Martini, der Hauptumzugstag des ländlichen Gesindes und der Arbeitsleute, ist vor der Thür, und noch haben viele Besitzer weder Knecht noch Magd; in mancher Ortschaft hat auch nicht ein einziger Besitzer diese Dienstboten, und auf nicht wenigen Gütern steht die Hälfte der Leutewohnungen leer. Ersatz für das fehlende Arbeitspersonal zu erhalten, ist nicht die mindeste Aussicht vorhanden. Denn der geringe Zuzug aus Polen ist kaum ein Tropfen auf einen heißen Stein.

**Schneidemühl**, 24. Oktober. (Ein berüchtigter Wilddieb), der Maurer Anton Hofftädt aus Stabitz, stand vorgestern vor der hiesigen Strafkammer. Er ist schon wegen einfachen Jagdvergehens mit sechs Monaten Gefängniß bestraft. Am Abend des 1. August war er von dem Förster Greiff aus Jägerthal (Oberförsterei Schönthal) und dem Forstaufseher Marks aus Neu-Zippnow beim Wildern betroffen und gestellt worden. Das Urtheil lautete auf zwei Jahre Gefängniß, fünf Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

## Lokalnachrichten.

**Thorn**, 26. Oktober 1897.

— (Die Veteranen) mögen daran erinnert sein, daß die Anmeldungen zur Erlangung der Zentenarmedaille bis zum letzten Tage dieses Monats geschehen sein müssen.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsdirektor Graßmann. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Bischoff, Dr. Rosenberg, Woelfel und Gerichtsassessor Paesler. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Krause. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtssekretär Bahr. — Der Kaufmann Waclaw Gąsowski betreibt in Culmsee seit vielen Jahren ein Kaufmanns- und Restaurationsgeschäft. Er soll sich in den letzten Jahren vielfach des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig gemacht haben, indem er abgestandenes Bier und Bierneigen sammelte und diese nach Zusetzung von frischem Bier verkaufen ließ. Aus der Beweisaufnahme ging hervor, daß Angeklagter unter der Zapfstelle des Bierapparates stets einen Teller stehen hatte, in welchem sich der beim Eingießen des Bieres übergelaufene Schaum und ferner sogen. Tropfbier, d. h. dasjenige Bier, welches bei dem Einzapfen nachtropfte, ansammelte. Dieses Bier wurde von Zeit zu Zeit in ein Glas gethan, mit frischem Bier vermischt und dann an die Gäste verkauft. Aber auch Bierneigen wurden angesammelt und in der soeben beschriebenen Weise verschänkt. Es ist sogar oft vorgekommen, daß die Angestellten des Angeklagten Bierreste, welche die Gäste abends hatten stehen lassen, am nächsten Morgen in ein Faß gossen, in welchem sogen. Braunbier zum Kaufe feilgehalten wurde. War die Menge dieser Bierreste zu groß, sodaß das Braunbier zu sehr litt, so wußten die Angestellten des Angeklagten dem Braunbier dadurch wieder einen Wohlgeschmack zu geben, daß sie in das Bierfaß Zucker und Syrup hineinschütteten. Angeklagter sah diesem Treiben ruhig zu, ja er hat sogar selbst, wie ein Zeuge bekundete, abgeschaltes und verdorbenes Bier durch Zusatz von Zucker einigermaßen genießbar gemacht und an Gäste verkauft. Trotz dieses Belastungsmaterials bestritt Angeklagter, sich in der angegebenen Weise schuldig gemacht zu haben. Er gab nur zu, Tropf- und Leckbier dem Braunbier zugesetzt zu haben und stellte entschieden in Abrede, Bierreste anderweit verwandt und verkauft zu haben. In Anbetracht des Belastungsmaterials mußten sich die beiden Vertheidiger des Angeklagten, Rechtsanwälte Schlee und Aronsohn, darauf beschränken, die Bestrafung des Angeklagten nur mit einer Geldstrafe zu beantragen. Der Gerichtshof schloß sich jedoch den Ausführungen der Staatsanwaltschaft an und erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 1 Monat. Die Staatsanwaltschaft hatte 6 Wochen Gefängniß beantragt. — Am Abend des 4. September d. J. hatten sich im Lokale des Restaurateurs Szarafinski in Culm der Malergehilfe Julius Mertins, der Maurergeselle Leo Mertins und der Maurerlehrling Ludwig Mertins aus Culm eingefunden und bis in die Nacht hinein gekneipt. Als der Wirth um 12 Uhr Feierabend gebot, wurden die drei Gäste ungemüthlich, sodaß Szarafinski Veranlassung nahm, sie aus dem Lokal zu weisen und, als sie nicht gingen, die Hilfe des Nachtwächters anzurufen. Beim Verlassen des Lokals wurden die drei Personen gegen Szarafinski handgemein. Sie lärmten dann noch vor der Thüre und belästigten später andere Gäste des Szarafinski, indem sie auch diese angriffen und mißhandelten. Sie hatten sich deshalb wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung zu verantworten. Der Gerichtshof verurtheilte den Julius Mertins zu 4 Monaten, den Leo Mertins zu 1 Jahr 4 Monaten und den Ludwig Mertins zu 3 Monaten 1 Woche Gefängniß. — Gegen die unverehelichte Hulda Nachtigall aus Culmsee, welche sich der Hehlerei an einer Schürze schuldig gemacht haben sollte, erging ein freisprechendes Urtheil.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der bekannte Schriftsteller Achleitner erhielt vom Herzog von Anhalt den Professor-Titel.

## Mannigfaltiges.

(Der erste Einjährig-Freiwillige bei der Garde) aus der Reihe der Volksschullehrer ist der Berliner Lehrer Herr Richter XII. von der 173. Gemeindeschule, welcher am 1. April d. J. das Berliner Lehrer-Seminar verlassen hat und jetzt seiner militärischen Dienstpflicht beim Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regt. in Charlottenburg genügt.

(Eisenbahnunfall.) Amtlich wird vom Sonntag, 24. Oktober, gemeldet: Heute gegen 3 Uhr früh fuhr auf Haltestelle Miesterhorst (an der Strecke Berlin—Lehrte in der Altmark) infolge Nichtbeachtung des Haltesignals Eilgüterzug 802 in den dort überholten und in der Ausfahrt begriffenen Güterzug 823. Beide Geleise gesperrt. Eine Maschine, sieben O-Wagen beschädigt. Menschen nicht verletzt. Betrieb durch Umsteigen aufrecht erhalten. Geleise werden voraussichtlich um 12 Uhr frei werden.

(Gewitter.) Im südöstlichen Mecklenburg sind am 20. d. Mts. nach einer Reihe warmer Tage und nachdem starker Nebel voraufgegangen war, mehrere äußerst heftige Gewitter niedergegangen. In Mirow (Mecklenburg-Strelitz) entluden sie sich unter wolkenbruchartigem Regen. Der Blitz zündete an mehreren Stellen in der Nachbarschaft.

(Egyptische Augenkrankheit.) In Lübeck tritt die Augengranulose auf; sie scheint von Kanalarbeitern eingeschleppt worden zu sein. Die Schulbehörden treffen umfassende Maßregeln.

(Haberfeldtreiben.) Vor der Strafkammer in München fand endlich die letzte Habererverhandlung, und zwar gegen 42 der Theilnahme u. s. w. am Haberfeldtreiben bei Egmating angeklagten Bayern statt. Dieselben waren geständig und erhielten Gefängnißstrafen zwischen 12 und 3 Monaten. Im ganzen sind über 400 Personen wegen Haberns verurtheilt worden.

(Explosion.) In Mainz explodirte in der Konservenfabrik zu Mombach ein Kochfaß. Ein Arbeiter wurde an die Decke geschleudert und war, da ihm die Gehirnschale zertrümmert wurde, sofort todt.

(Wegen umfangreicher Betrügereien) im Betrage von mehreren Hunderttausenden wurden in Genua der Universitäts-Professor Pivia. sowie der junge Graf Dattili in Haft genommen.

(Ueberschwemmungen.) In Italien sind durch starken, ununterbrochenen Regen in den letzten Tagen ausgedehnte Ueberschwemmungen herbeigeführt worden, die große Verheerungen angerichtet haben. Auch Menschenleben sind ihnen zum Opfer gefallen. Aus Ankona wird gemeldet, daß Graf Ricotti von der Strömung fortgerissen wurde und ertrank. Wiederholt stürzten Felsmassen vom Capodimonte herab in die Stadt; die bedrohten Häuser wurden geräumt. Die Unterbrechung des Bahnverkehrs dauert fort, auch die telegraphischen Verbindungen sind seit gestern Abend gestört.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

## Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern. 25. Oktober 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Stolp | 182—195 | 120—130 | 125—145 | 124—136 |
| Neustettin | — | 125—140 | 140 | 126—140 |
| Bezirk Stettin | 174—176 | 127—131 | 130—144 | 130—135 |
| Anklam | 184 | 130—144 | 130—140 | 130—135 |
| Danzig | 183—188 | 133 | 134—136 | 134—140 |
| Elbing | — | — | — | — |
| Thorn | — | — | — | — |
| Culm | — | — | — | — |
| Breslau | — | — | — | — |
| Bromberg | — | — | — | — |
| Inowrazlaw | — | — | — | — |
| Czarnikau | — | — | — | — |
| nach Priv.-Erm. Berlin | 755 gr. p. l. 187 | 712 gr. p. l. 146 3/4 | 573 gr. p. l. — | 450 gr. p. l. 149 1/2 |
| Stettin Stadt | 170—176 | 130—134 | 140—155 | 130—138 |
| Posen | 173—185 | 135—143 | 125—150 | 132—144 |

**Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse**

von Montag den 25. Oktober 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 740—766 Gr. 177—186 Mk. bez., inländ. bunt 718—745 Gr. 162—175 Mk. bez., inländ. roth 718—745 Gr. 162—176 Mk. bez., transito bunt 703—729 Gr. 135—143 Mk. bez., transito roth 750 Gr. 145 Mk. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 687 bis 744 Gr. 123—132 Mk. bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 662—668 Gr. 130—139 Mk. bez., transito große 656—674 Gr. 106—136 Mk. bez., transito kleine 609 Gr. 89 Mk. bez., ohne Gewicht 83 Mk. bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. transito 95 Mk. bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 218—220 Mk. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,90—4,20 Mk. bez., Roggen- 4,05 Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 8,15 Mk. bez. Tendenz: still.

## Thorner Marktpreise

vom Dienstag den 26. Oktober.

| Benennung | | niedr. Preis M | Pf | hchstr. Preis M | Pf |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | 100 Kilo | 16 | 00 | 18 | 00 |
| Roggen | „ | 12 | 00 | 13 | 00 |
| Gerste | „ | 12 | 50 | 15 | 00 |
| Hafer | „ | 12 | 50 | 14 | 00 |
| Stroh (Richt-) | „ | 4 | 00 | — | — |
| Heu | „ | 4 | 50 | 5 | 00 |
| Erbsen | „ | — | — | — | — |
| Kartoffeln | 50 Kilo | 1 | 40 | 1 | 50 |
| Weizenmehl | „ | 9 | 20 | 17 | 00 |
| Roggenmehl | „ | 8 | 00 | 11 | 40 |
| Brot | 2½ Kilo | — | — | — | 50 |
| Rindfleisch von der Keule | 1 Kilo | 1 | 00 | 1 | 20 |
| Bauchfleisch | „ | — | 90 | 1 | 00 |
| Kalbfleisch | „ | 1 | 00 | 1 | 20 |
| Schweinefleisch | „ | 1 | 20 | 1 | 40 |
| Geräucherter Speck | „ | 1 | 40 | — | — |
| Schmalz | „ | 1 | 40 | 1 | 50 |
| Hammelfleisch | „ | 1 | 00 | 1 | 20 |
| Eßbutter | „ | 1 | 40 | 2 | 20 |
| Eier | Schock | 2 | 80 | 2 | 90 |
| Krebse | „ | — | — | — | — |
| Aale | 1 Kilo | — | — | — | — |
| Bressen | „ | — | 80 | — | — |
| Schleie | „ | — | 80 | 1 | 00 |
| Hechte | „ | — | 60 | — | 80 |
| Karauschen | „ | — | 80 | — | 90 |
| Barsche | „ | — | 80 | — | — |
| Zander | „ | 1 | 20 | — | — |
| Karpfen | „ | — | — | — | — |
| Barbinen | „ | — | 60 | — | 80 |
| Weißfische | „ | — | 40 | — | — |
| Milch | 1 Liter | — | 12 | — | — |
| Petroleum | „ | — | 18 | — | 20 |
| Spiritus | „ | 1 | 20 | — | — |
| „ (denat.) | „ | — | 40 | — | — |

Der Wochenmarkt war mit Fischen, Fleisch, Gemüsen, sowie Zufuhren von allen Landprodukten gut beschickt.

Es kosteten: Kohlrabi 25 Pf. pro Mandel, Blumenkohl 10—60 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 10—15 Pf. pro Kopf, Weißkohl 5—10 Pf. pro Kopf, Rothkohl 5–15 Pf. pro Kopf, Spinat 15 Pf. pro Pfd., Aepfel 10—20 Pf. pro Pfd., Birnen 10—25 Pf. pro Pfd., Pflaumen 15 Pf. pro Pfd., Wallnüsse 20 Pf. pro Pfd., Pilze 15 Pf. pro Näpfchen, Gänse 3,50—5,00 Mk. pro Stück, Enten 2,50—3,50 Mk. pro Paar, Hühner, alte 1,20—1,40 Mk. pro Stück, Hühner, junge 1,60—1,80 Mk. pro Paar, Tauben 50—60 Pf. pro Paar, Hasen 3,50 Mk. pro Stück.

## 3. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

20 72 100 [500] 25 211 32 342 71 525 639 746 854 1589 842 2218 [300] 87 483 508 30 81 680 752 [1500] 847 905 3078 99 462 700 879 901 4057 108 212 327 409 894 902 5110 30 309 558 [500] 653 [300] 6062 103 83 88 231 [300] 416 511 778 92 811 930 56 7208 339 [300] 44 795 834 97 986 92 [300] 8107 19 63 248 57 625 27 752 893 9082 93 142 226 417 55 654 66 827 [300] 934 45

10171 97 292 431 601 852 55 82 978 11046 649 738 12020 [1500] 33 62 219 26 48 376 427 605 760 844 974 13204 602 6 12 14 89 [1500] 783 883 928 14031 205 361 612 786 829 42 72 962 73 15002 19 58 104 50 424 43 587 826 81 982 16023 90 238 367 686 749 887 98 964 17021 219 365 435 46 553 71 790 923 75 [300] 18032 34 217 620 810 36 92 [300] 922 87 19128 212 47 322 418 68 685 770 979 92

20235 364 471 503 21100 338 608 890 95 937 91 22221 [3000] 99 338 461 526 762 888 912 [1500] 23020 76 105 345 48 93 517 75 729 825 46 900 44 88 24244 [500] 71 99 375 434 [500] 714 961 68 25132 488 529 608 54 56 939 26161 400 567 702 830 963 27282 97 324 556 617 760 806 940 28470 715 92 [1500] 975 85 29034 72 156 67 250 342 477 80 615 761 [1500]

30126 29 60 223 328 [300] 32 420 33 527 678 817 25 911 31231 439 847 32172 205 87 342 60 533 36 47 73 617 45 804 913 34 [300] 53 33229 770 76 34096 124 275 505 7 [500] 51 783 821 [10 000] 74 35004 47 81 114 89 204 428 565 90 94 875 80 954 36118 52 222 312 [3000] 551 86 634 37 773 837 905 40 37091 362 542 641 711 882 38556 74 643 938 39066 163 216 54 419 [300] 624 795 891 93 940

40002 43 144 269 368 [3000] 730 893 943 41046 77 355 456 813 [3000] 58 [1500] 916 42007 37 [500] 81 106 32 207 315 476 581 731 56 913 43162 244 437 77 546 697 818 44010 33 62 108 484 546 93 790 813 81 [500] 993 45269 373 674 91 865 87 986 46005 [500] 118 407 40 [300] 522 54 97 99 712 842 [500] 60 936 72 47040 227 33 67 462 69 511 16 739 48040 154 664 77 716 904 49102 226 64 301 57 404 50 617 739 807 8 78

50283 402 16 81 [500] 537 615 839 48 51000 8 97 149 719 47 865 95 903 35 52022 107 82 234 377 431 [1500] 639 782 844 53018 85 86 119 36 424 544 [3000] 625 887 89 905 20 39 54165 76 323 403 [1500] 510 764 74 840 79 55011 60 75 131 463 586 620 843 977 56043 127 203 61 403 605 [3000] 702 95 843 57005 [3000] 73 179 277 409 546 49 84 609 78 936 77 58077 94 123 84 339 47 [1500] 409 49 86 94 538 681 789 59111 27 436 542 [3000] 65 614 52 63 724 88 [1500] 943 [3000]

60020 21 69 [1500] 417 608 81 83 99 810 61162 240 76 542 652 89 [300] 62022 [300]280 333 56 91 428 538 65 608 766 833 63012 195 221 420 693 722 51 839 [1500] 980 64013 425 52 891 915 40 65042 184 338 402 511 [3000] 608 847 66065 161 323 652 77 715 71 803 [1500] 8 25 27 58 951 67070 75 79 [300] 126 37 98 262 337 571 72 759 85 98 862 68001 [3000] 148 202 334 411 52 82 97 535 54 717 841 976 69164 246 82 311 81 423 546 81 669 916 91

70049 51 117 204 [300] 426 [3000] 30 725 36 64 970 [1500] 71516 709 25 57 [3000] 869 72045 61 139 67 743 868 73056 94 301 457 668 69 95 880 932 74023 26 55 148 [300] 296 395 97 600 43 720 820 75021 [300] 73 272 90 396 428 675 81 800 14 [300] 44 972 76118 344 401 11 20 765 70 865 96 77032 33 311 737 95 809 [3000] 918 [5000] 78054 66 138 259 60 346 450 680 90 730 889 79007 450 587 754 866 71 [3000] 88 906 40 72

80070 [300] 357 418 93 81039 77 [500] 78 362 71 476 530 52 93 616 726 93 951 82044 [1500] 417 522 724 [1500] 994 83020 56 [500] 319 437 46 [3000] 527 688 918 84126 28 99 429 663 862 905 85095 183 872 86115 71 426 580 650 87028 32 104 331 740 88207 320 648 52 768 90 830 933 46 61 89078 310 504 984 98

90043 59 379 [1500] 405 546 99 769 929 80 89 91072 100 348 53 [1500] 499 573 688 803 937 49 92045 116 42 400 649 93002 108 [500] 31 47 217 325 44 [3000] 647 938 94056 86 169 237 39 435 [500] 525 603 27 773 808 95101 15 36 270 90 315 [500] 19 66 74 98 [1500] 426 82 673 [1500] 94 739 99 873 88 975 98 96270 76 363 92 681 765 865 67 953 78 97047 79 286 401 [1500] 50 70 16 587 730 53 [3000] 75 800 919 60 98006 175 98 377 96 455 525 85 673 797 838 99016 52 129 58 261 [500] 494 624 962

100116 269 377 482 90 599 [500] 657 802 91 101015 92 113 34 245 482 93 944 102032 213 65 301 41 444 932 94 103116 401 556 633 [10 000] 75 755 843 72 81 104058 82 371 495 [300] 537 629 105013 178 88 384 98 447 513 56 603 61 [1500] 89 878 944 106059 135 60 318 55 408 565 653 [300] 753 62 64 844 68 971 107195 279 430 32 86 684 727 846 108062 235 48 548 84 891 109050 177 286 388 552

110003 [500] 371 746 111441 664 727 970 112136 52 255 459 503 603 757 887 928 113038 145 330 45 64 576 969 92 [500] 114170 203 672 890 983 115025 259 302 5 496 629 42 61 64 77 717 25 857 917 40 91 [500] 116028 75 179 253 83 [300] 377 516 [300] 661 724 805 12 16 17 917 117009 283 339 81 96 449 702 805 20 118102 314 511 629 828 93 94 119075 223 418 94 552 621 762 95 814

120081 200 [3000] 12 352 423 [1500] 700 875 77 89 991 93 121106 38 64 269 [5000] 316 749 87 817 97 979 122108 456 617 69 826 29 75 983 [300] 123042 153 [1500] 269 88 301 483 593 785 849 54 124077 [3000] 93 164 251 320 41 50 77 449 665 928 125023 282 399 737 919 87 126196 225 26 95 419 86 560 642 738 96 915 85 127045 172 [3000] 84 303 6 61 447 53 706 859 938 128181 88 274 303 78 514 722 51 940 129109 70 210 [1500] 65 479 525 621 45 [3000] 888 905

130151 98 271 [1500] 431 73 675 767 930 51 83 87 89 96 131041 43 78 170 282 319 499 609 52 737 41 929 132094 153 321 42 610 11 92 773 133121 292 519 [3000] 786 [3000] 800 134009 36 87 186 858 929 135035 122 31 351 479 534 37 604 12 13 919 77 136109 259 [500] 359 462 709 [3000] 75 137013 30 59 [300] 123 249 301 98 488 623 728 73 74 931 138407 578 84 95 611 139030 43 238 723 91 [500] 825 37 971

140008 120 50 584 736 92 141122 54 66 89 241 71 [300] 318 68 70 525 828 944 142253 364 411 59 619 807 11 96 950 [300] 143000 208 468 [1500] 514 46 [1500] 76 609 883 960 77 144041 82 111 331 [300] 571 618 28 711 70 830 914 145161 393 416 26 29 510 [1500] 68 95 607 [1500] 8 902 37 146060 263 455 89 540 41 657 715 147113 213 41 [500] 57 [3000] 304 16 30 [1500] 490 568 84 651 829 989 148029 210 42 326 82 436 53 666 706 864 [1500] 910 26 92 149034 231 457 77 555 674

150034 82 141 278 98 327 455 622 786 807 151368 483 641 42 724 [300] 56 57 803 52 152188 [300] 346 468 791 809 41 926 153105 69 556 [300] 653 66 82 [300] 750 95 853 154269 475 97 646 749 805 997 [3000] 155018 86 229 452 61 [5000] 549 89 156245 360 407 34 [300] 68 799 906 157004 106 472 651 791 842 60 962 70 84 158074 [500] 106 543 665 75 159068 96 102 76 292 308 43 411 794 911 22

160002 57 224 68 499 853 161002 272 663 [300] 74 712 28 162018 124 699 705 51 163093 238 429 41 58 511 731 39 896 99 967 164059 298 342 490 594 629 917 36 165000 123 35 347 732 866 960 67 166524 603 968 167102 72 [3000] 259 671 72 76 792 826 56 963 168110 61 208 18 443 55 [3000] 504 645 719 [1500] 89 169052 109 234 655 59 93 [3000] 871 83

170021 [1500] 48 73 144 347 622 80 939 [300] 40 171119 225 [500] 40 309 477 754 823 75 959 72 73 172097 542 606 24 84 755 863 902 35 173009 83 124 247 432 605 65 [3000] 83 709 952 60 174168 85 267 475 90 505 [3000] 806 70 175263 442 44 79 507 893 176020 135 217 606 31 [300] 741 59 84 947 177109 501 19 773 968 178071 357 515 [300] 794 [300] 870 179000 194 429 [300] 688 92 740 903 39 98

180073 247 353 [500] 462 668 738 97 [500] 913 181055 79 83 349 84 429 74 600 742 76 [500] 945 77 [500] 182193 328 550 694 838 73 953 183089 940 56 73 184133 210 33 [1500] 324 402 790 824 185031 75 199 [300] 503 [30 00] 60 882 89 929 186149 405 561 747 72 187035 45 63 472 584 797 859 967 188081 143 589 692 96 762 189011 65 472 506 907 8

190072 229 41 583 747 53 820 191107 292 332 415 [300] 519 192212 39 40 388 592 [300] 815 914 23 [1500] 193298 308 567 789 820 42 930 97 194047 48 56 152 80 225 325 37 423 513 29 616 886 957 195164 393 474 92 518 23 659 745 817 [3000] 196041 139 570 85 622 761 899 [1500] 957 197128 62 267 317 674 869 94 95 198179 227 365 537 79 692 781 845 986 199053 97 286 365 532 51 85 655 725 43 897 985 [1500]

200044 317 602 51 806 56 918 201177 242 671 852 54 79 82 [3000] 907 202019 30 31 423 37 47 555 680 716 20 91 856 203071 102 24 77 91 [300] 234 93 331 [3000] 35 653 709 12 834 84 957 [3000] 92 98 204102 243 423 616 86 90 709 46 810 34 [300] 79 948 62 205030 221 48 206144 321 413 37 549 659 89 723 32 33 864 958 207069 117 [1500] 247 59 73 349 94 96 627 [1500] 801 2 [300] 208313 33 406 73 563 742 55 209300 34 65 [3000] 418 564 622 39 705 64 945

210026 178 292 342 52 551 90 631 56 [500] 89 784 881 211211 26 35 89 374 400 99 516 687 [3000] 869 212157 270 319 27 436 540 621 726 935 83 213094 219 726 925 76 214030 42 227 28 38 330 417 668 709 92 858 215011 40 [500] 163 320 411 555 625 77 79 772 888 905 73 216041 369 520 760 73 808 56 91 217014 50 98 113 [300] 347 69 77 541 644 65 704 36 91 822 218126 294 367 667 728 897 219254 356 468 501 646 87 771 864 79 910

220034 55 119 [1500] 237 415 508 12 601 [500] 35 812 [500] 221381 411 99 618 710 806 78 [500] 99 222083 127 [1500] 327 442 563 [1500] 96 752 868 95 223148 435 522 773 904 224027 104 [500] 237 349 74 410 46 563 696 98 [500] 907 22 61 225060 180 582 [300]

**Im Gewinnrade verblieben:** 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk. 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk, 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40000 Mk., 8 zu 30 000 Mk., 24 zu 15 000 Mk., 41 zu 10 000 Mk., 84 zu 5000 Mk, 1244 zu 3000 Mk., 1332 zu 1500 Mk., 1481 zu 500 Mk.

## 3. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 25. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

270 326 90 439 506 650 94 [300] 715 97 875 87 [1500] 1166 85 675 924 2145 [1500] 215 49 67 393 429 79 520 76 679 895 3009 144 328 584 763 836 [1500] 40 [500] 84 86 949 4022 144 385 441 514 90 716 845 57 5095 414 [300] 22 622 840 42 943 60 [300] 74 99 6265 496 547 [3000] 64 785 835 958 92 7089 180 669 920 8076 260 85 435 556 69 600 701 3 374 95 841 903 9074 481 [3000] 579 783

10031 111 92 314 [300] 83 406 577 603 711 [1500] 65 822 11042 44 125 35 72 [1500] 244 55 394 498 518 73 696 789 848 901 12216 340 506 48 732 825 32 83 905 13092 115 88 413 958 14064 181 222 27 400 99 507 95 604 6 81 832 925 63 15207 15 49 340 91 499 637 762 [3000] 806 529 16014 28 35 129 42 354 496 [300] 576 78 630 43 17124 230 617 835 918 18078 133 328 462 569 714 829 67 954 19134 84 224 410 62 87 501 79 668 723 88 864 75 [500] 935 36 46 91

20009 406 706 45 894 21014 65 [500] 70 204 58 78 311 78 427 518 [500] 750 829 904 18 22052 106 400 [300] 533 77 618 97 953 23189 258 464 571 628 779 907 24140 220 459 545 682 726 817 904 6 12 29 25364 447 75 629 55 731 84 26329 470 519 600 755 79 814 913 55 27100 51 93 347 421 28 734 56 897 28081 127 82 332 475 640 824 88 29068 74 394 724 [300] 808 47

30034 64 725 50 63 816 55 923 32 31121 74 319 62 404 811 917 32147 243 309 440 87 [1500] 522 610 20 48 716 837 943 99 33029 228 [3000] 37 394 491 898 926 51 34198 293 95 335 63 424 68 549 602 17 44 [500] 759 982 35339 611 37 43 65 817 913 21 36033 296 303 94 97 99 456 [300] 74 505 [1500] 615 91 37042 216 452 512 [300] 719 58 849 38031 221 79 96 97 366 [3000] 409 546 626 28 [1500] 767 99 811 84 972 39056 57 119 91 461 65 91 609 83 712 851

40177 426 650 820 [1500] 26 61 983 41215 53 88 379 532 656 774 88 42145 [500] 83 90 416 98 801 54 77 84 948 43028 71 207 [500] 16 27 313 54 446 68 613 947 84 [500] 44177 78 220 87 447 44 564 804 986 45152 228 305 [1500] 642 752 859 [500] 88 974 46018 143 254 372 403 83 89 769 859 919 47079 154 299 322 32 34 [500] 661 726 89 48145 86 245 51 384 428 620 807 59 49072 112 246 415 519 [500] 799 828

50252 65 493 608 35 757 51270 395 530 616 62 [1500] 76 891 52025 139 396 663 799 847 52 943 70 90 53098 [1500] 174 461 592 790 841 73 54428 35 570 788 826 87 55016 54 234 78 [1500] 335 98 538 68 670 735 [3000] 44 826 60 912 56076 398 511 660 57159 422 64 852 58014 105 44 52 71 80 365 772 856 73 59179 238 44 302 88 [500] 96 539 61 772 990

60142 47 85 316 25 [500] 71 [1500] 469 682 700 853 54 983 61103 34 513 847 62235 69 742 56 93 855 63041 172 606 989 44 72 64234 453 67 [1500] 698 704 828 99 998 65174 200 310 78 679 719 41 [1500] 66066 79 195 204 40 48 93 344 580 884 35 42 67057 225 478 500 688 42 68081 141 231 414 69 665 90 [1500] 786 953 69037 [1500] 477 503 15 24 702 810 78

70197 462 757 71096 [10 000] 120 429 42 663 924 66 71 72019 236 479 614 23 [300] 741 70 950 51 73095 285 363 603 [3000] 791 814 74407 75 513 757 419 41 948 75000 320 25 [300] 80 97 481 88 98 516 859 76148 488 534 48 63 68 77007 [300] 294 809 28 46 503 613 14 782 78117 87 236 [3000] 404 8 54 87 567 726 837 57 913 79001 145 96 285 416 66 [500] 593 694 759 99 852 69 913 [300]

80007 28 162 383 533 672 736 [300] 40 [300] 817 34 [300] 35 41 65 81049 50 92 109 63 78 893 82026 68 124 218 19 310 29 90 420 529 [1500] 51 69 733 889 900 [1500] 2 83048 62 318 39 453 71 512 941 840142 227 30 330 42 487 577 892 971 85124 424 507 92 98 603 56 68 78 794 894 98 957 86406 88 515 24 75 661 727 71 801 87100 49 84 320 72 652 705 95 88183 280 421 64 81 510 17 693 780 989 89070 459 [500] 66 69 582 632 66 745 887 936 59

90364 424 739 999 91093 172 234 85 [1500] 374 [500] 81 421 626 834 909 92010 113 32 259 [1500] 72 432 93010 95 102 94300 51 454 90 889 [5000] 926 80 95367 419 30 508 31 54 57 [300] 667 68 96004 740 70 821 97086 170 87 339 42 429 682 733 96 810 918 69 [500] 98132 [500] 212 389 434 51 537 609 774 818 25 65 923 99095 102 62 [500] 209 318 20 [1500] 403 37 536 82 613 709 92 811 980

100011 [3000] 104 [1500] 65 245 88 326 485 501 66 [1500] 654 55 59 882 [500] 928 101006 103 394 694 765 828 68 910 102347 452 849 82 956 72 103023 46 126 227 541 [3000] 631 104168 270 81 [500] 300 97 559 671 707 [1500] 10 20 24 49 [500] 94 850 105463 86 572 [500] 611 31 701 81 845 902 69 106011 91 107 217 491 560 854 107253 314 93 498 [500] 526 85 689 734 65 94 108054 61 225 363 407 38 807 929 41 90 109018 86 99 162 344 72 550 [5000] 57 631 [300] 56 938 44

110016 45 68 187 92 93 301 483 529 909 42 111124 220 56 407 623 37 [1500] 71 82 732 889 98 907 14 34 112247 415 34 631 707 50 906 68 113003 22 25 214 95 481 598 715 46 858 [500] 73 74 919 [3000] 82 35 114023 131 329 71 93 [1500] 799 850 928 115093 136 243 433 74 [1500] 653 714 26 894 934 92 116157 90 352 451 553 621 117038 [500] 45 62 117 [500] 28 387 585 603 5 24 711 19 [300] 50 955 96 118081 119 338 119060 111 76 318 72 81 550 976

120035 252 [1500] 958 121080 144 301 57 58 709 122116 66 67 264 484 583 815 985 123145 225 34 475 576 80 663 75 706 814 913 45 124019 326 558 86 87 [300] 753 899 125038 83 164 [3000] 304 73 400 547 629 709 40 [3000] 43 882 905 57 126049 [3000] 147 278 322 31 416 97 894 127017 62 79 85 155 63 215 320 91 440 87 519 90 644 767 73 877 999 128002 151 253 349 459 85 583 842 982 129575 982

130182 584 668 749 806 [1500] 21 909 24 80 131012 121 82 312 49 66 437 52 545 998 132049 158 286 348 133125 356 537 89 610 824 [300] 74 [500] 134128 290 465 808 18 59 926 35 72 77 135192 290 359 82 733 982 136125 33 46 377 449 683 [3000] 766 871 87 137129 328 [3000] 585 96 795 807 138123 [300] 37 55 700 43 83 99 139172 419 [300] 59 [300] 633 765 66 879

140075 152 78 310 405 765 69 82 810 977 141002 229 418 [1500] 39 504 89 659 849 55 142341 423 62 576 785 143052 72 614 22 [15 000] 797 823 976 144040 86 108 25 355 497 577 145153 375 947 58 745 59 871 [3000] 146023 130 557 721 [3000] 979 83 147045 [3000] 70 147 496 538 713 34 959 [500] 148171 443 511 27 30 75 639 [3000] 705 149377 487 91 [10 000] 608 725 53 887 908

150181 214 62 407 42 525 700 151130 242 68 336 523 65 671 771 899 913 152029 75 162 364 [3000] 65 [500] 439 [3000] 45 778 836 922 153090 280 340 91 402 62 606 [1500] 717 854 154243 [1500] 86 458 587 721 50 946 86 155002 130 66 70 221 406 34 47 561 69 838 95 156191 288 531 706 42 841 50 965 157107 26 45 83 287 457 80 713 18 48 887 158163 228 356 416 20 734 851 159518 623 939

160060 73 137 478 520 850 904 64 161038 [500] 186 [300] 384 427 512 605 60 99 851 162013 43 55 145 248 316 69 459 684 890 984 93 163068 328 481 618 87 755 959 164003 8 103 211 16 31 80 333 47 405 521 702 29 165090 522 703 95 808 97 938 166072 518 40 [1500] 47 67 756 896 982 167060 145 310 12 36 54 70 605 13 85 763 843 81 929 [3000] 168007 71 112 215 [500] 323 93 [300] 169040 41 216 86 362 509 681 [500]

170069 93 357 489 582 688 795 880 171017 112 82 92 313 724 58 822 [1500] 47 917 [500] 172010 46 48 67 94 105 15 24 229 320 409 574 639 46 824 173027 73 191 389 464 83 860 951 174521 57 258 310 452 554 848 905 6 175044 [1500] 298 317 39 46 415 59 80 768 822 84 979 176138 394 444 705 70 929 177236 45 99 470 557 619 32 712 863 911 178207 46 90 393 [1500] 703 31 911 52 179003 171 296 366 424 537 826

180063 228 505 46 923 181328 400 816 38 908 38 182010 86 [300] 141 358 406 98 689 825 41 989 183042 69 135 42 45 413 535 700 74 [500] 184154 493 522 675 760 74 889 909 87 185073 128 98 231 65 383 414 50 68 527 62 840 186007 114 235 312 84 415 34 72 687 72 719 883 187159 290 365 487 592 753 188022 99 133 306 13 77 690 830 909 39 189017 153 [500] 84 287 352 405 [500] 18 22 78 96 733 801 71 964

190126 240 611 719 967 191263 84 312 441 61 [500] 610 54 99 718 192089 254 73 541 769 970 [500] 73 90 193475 514 20 [1500] 741 44 938 71 78 194093 128 42 251 86 328 412 24 80 540 671 [5000] 948 195019 318 690 91 781 963 39 94 196438 44 49 666 197264 [1500] 79 343 415 26 584 [500] 650 789 925 67 198224 384 601 22 828 199372 567 88 [1500] 723 979 84

200300 513 84 [3000] 96 589 631 [1500] 719 24 862 98 201074 146 263 400 40 690 859 66 202164 72 93 [300] 256 57 350 99 518 669 733 817 909 32 [500] 65 203066 181 617 700 [300] 76 914 204032 372 418 71 644 61 73 [300] 712 54 860 904 9 [3000] 205008 [300] 215 [500] 40 414 59 807 922 206050 59 124 25 215 855 207017 169 426 45 546 611 725 48 78 86 208066 [500] 79 128 67 276 84 88 324 74 436 543 45 608 20 721 46 54 884 943 209093 156 382 474 96 717 834 911 82

210389 447 59 74 676 211261 301 412 501 607 96 801 934 65 212084 177 381 [500] 630 794 830 931 213288 542 654 834 923 214085 205 399 451 505 604 28 754 81 98 [500] 815 18 54 215153 233 89 474 99 529 653 [3000] 83 93 743 63 864 216195 290 456 91 662 [3000] 833 927 217056 258 [3000] 404 24 659 740 [1500] 41 72 836 62 95 218022 288 403 87 754 72 840 959 [30 000] 219021 79 290 [300] 337 510 600 [300] 19 [500] 917 38 94

220151 277 448 664 93 94 817 221391 612 39 831 222175 286 382 453 576 659 99 [1500] 982 223179 280 328 426 664 833 928 87 224000 46 141 276 [1500] 314 [300] 22 63 97 481 736 926 27 225042 52 212 24 473 568 86 608

**Im Gewinnrade verblieben:** 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 23 zu 15 000 Mk., 40 zu 10 000 Mk., 82 zu 5000 Mk. 1216 zu 3000 Mk., 1287 zu 1500 Mk., 1436 zu 500 Mk.

## Bekanntmachung.

Nach § 9 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind von dem Jahreseinkommen unter anderem auch in Abzug zu bringen:

1. die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen und Renten,
2. die auf besonderen Rechtstiteln (Vertrag, Verschreibung, letztwillige Verfügung) beruhenden dauernden Lasten, z. B. Altentheile,
3. die von den Steuerpflichtigen für ihre Person gesetz- oder vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen,
4. Versicherungs-Prämien, welche für Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Erlebensfalle gezahlt werden, soweit dieselben den Betrag von 600 Mk. nicht übersteigen,
5. die Beiträge zur Versicherung der Gebäude oder einzelner Theile oder Zubehörungen der Gebäude gegen Feuer und anderen Schaden,
6. die Kosten für Versicherung der Waaren-Vorräthe gegen Brand und sonstigen Schaden.

Da nun nach Artikel 38 der Ausführungsanweisung vom 5. August 1891 zum oben angeführten Gesetze **nur diejenigen Schuldenzinsen rc. berücksichtigt werden dürfen, deren Bestehen keinem Zweifel unterliegt,** fordern wir diejenigen Steuerpflichtigen, **denen die Abgabe einer Steuererklärung nicht obliegt,** auf, die Schuldenzinsen, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien u. s. w., deren Abzug beansprucht wird, **in der Zeit vom 7. bis einschl. 30. Oktober cr. nachmittags von 4—5 Uhr in unserer Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause unter Vorlegung der betreffenden Beläge (Zins-, Beitrags-, Prämienquittungen, Polizen rc.) anzumelden.**

Thorn den 30. September 1897.

**Der Magistrat.**

## Teltower Rübchen, Maronen

empfiehlt **J. G. Adolph.**

## Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Feststellung der Steuerpflichtigen für das Steuerjahr 1. April 1898/99 findet

**am 27. Oktober d. Js.**

eine Aufnahme des Personenstandes der gesammten Einwohnerschaft einschließlich der Militärpersonen statt.

Die hierzu erforderlichen Vordruckbogen werden den Hausbesitzern bezw. deren Stellvertretern in diesen Tagen zugehen, und machen wir diesen die genaue Ausfüllung derselben nach Maßgabe der auf der ersten Seite dieser Bogen gegebenen Anleitung zur Pflicht.

**Indem wir noch darauf aufmerksam machen, daß solche Personen, welche die von ihnen zu vorstehendem Zwecke erforderte Auskunft verweigern, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist garnicht oder unvollständig ertheilen, gemäß § 68 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 mit einer Geldstrafe bis 300 Mark bestraft werden können,** ersuchen wir die Hausbesitzer bezw. deren Stellvertreter, die ausgefüllten Vordruckbogen **spätestens am 3. November d. J. zur Vermeidung der kostenpflichtigen Abholung in unserer Kämmerei-Nebenkasse zurückzureichen.**

Thorn den 18. Oktober 1897.

**Der Magistrat.**

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Regulativs über die **Erhebung der Hundesteuer** in Thorn vom 13./14. Januar 1892 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die anfangs Oktober d. J. aufgestellte Nachweisung der in Thorn vorhandenen **Hundebesitzer** während einer Dauer von zehn Tagen und zwar **vom 26. d. Mts. bis 5. November** zur Einsicht der Betheiligten im Polizei-Sekretariat ausgelegt sein wird.

Thorn den 25. Oktober 1897.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Holzverkauf.

Wegen Aufgabe meines Platzgeschäfts verkaufe ich **billigst Felgen, Speichen, eichene und birkene Bohlen, Bretter rc.,** sowie **Schuppen zum Abbruch.**

**S. Blum, Culmerstr. 7.**

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Zum Zwecke der sachgemäßen Ueberwachung der **Gasleitungen** wird hierdurch bestimmt, daß die Gasröhren zu Gasleitungen in Zukunft stets frei gelegt werden müssen, sodaß sie überall sichtbar und leicht zugänglich sind.

In Schaaldecken oder unter den Fußböden, noch sonst irgendwie verdeckt, dürfen fortan Gasröhren nicht mehr eingebaut werden.

Thorn den 21. Oktober 1897.

**Die Polizei-Verwaltung.**




**Ernst Vogdt**
**Juwelier**
**Breslau**
Ohlauerstr. 58/171

**Abteilung I:**
**Uhren-, Gold- u. Silberwaren**
**Abteilung II:**
**Kunst-, Luxus- u. Bedarfsartikel**
**Spezialität: Sportartikel**
f. Jagd-, Reit-, Rad-, Fahr-, Wassersport rc.
**Illustr. Haupt-Kataloge,**
unentbehrliche Ratgeber b. Anschaffung v. Fest- u. Gelegenh.-Geschenken mit ca.

**4000**

Abbildungen gratis und franco.
Firma ist preisgekrönt i. In- u. Auslande m. Ehrenpreis, gold. u. silb. Med.
Tausende v. Anerkennungen für reelle Bedienung. — Circa

**250000**

i. d. Firma als gute, reelle Bezugsquelle bekannt. **Katalogaufl. f. 1898:**

**150000.**

**Alt-Gold, Silber u. Edelsteine werden in jed. Höhe zu Tagespreisen eingekauft.**
Weihnachtsaufträge erbitte des grossen Geschäftsandranges wegen rechtzeitig.

## Verkaufe zum schlachten 80 Stück Perlhühner,

vollständig ausgewachsen und fett. **Stück 2,50 Mark.**

Frau **Weinschenck-Grzywna,** Culmsee.

# Adolph Leetz,

**Seifen- und Lichte-Fabrik.**

Gegründet 1838.

Haupt-Geschäft: **Altstädtischer Markt,** Filiale: **Elisabethstrasse.**

**Empfiehlt beste**

## Salmiak-Terpentinseife

**à Pfund 20 Pfennig.**

## Ihre Neugierde

soll befriedigt werden.

Sie erhalten die von Ihnen schon längst gesuchte vorzügliche **6 Pf.-Zigarre**

## „Divina“.

In Kisten à 100 Stück mit 5 % Rabatt.

**Gust. Ad. Schleh,**
**Breitestrasse 21.**




## Vollständiger Ausverkauf

meines Lagers in

**Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaaren,**

ebenso

**Fächern und Lampen**

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

**J. Kozlowski,** Breitestraße 35.

# Pelikan-Ti.

Soeben erschien in **16. AUFLAGE:**

**FORT mit allen Gummi-Artikeln**

Theorie und Praxis des Neumalthusianismus*) von **Dr. med. F. J. Justus.**
Hierzu notariell beglaub. Urtheile einer großen Zahl prakt. Aerzte.
**Mißerfolg ausgeschlossen.**
Gegen 90 Pf. Marken (frei und verschlossen 20 Pf. mehr).
**Putter & Co., Elberfeld.**

*) Verfahren patent. in folg. Staaten: Deutschland D.R.-G.-M. 35168, Oesterreich Pat. 463113, Schweiz 12349, Belgien 120721, Frankreich 255410, Italien 41301, V.St.Nordamerika 556411, Canada 53067 u. England.

## Konfektion für Damen,

Pelzbezüge, Jaquetts, Capes in allen Façons. Modernisirung bei mäßiger Preisberechnung.

**Grochowska,** Schillerstr. 4.

# Lose

zur **Metzer Dombau-Geldlotterie,** Hauptgewinn 50 000 Mk., Ziehung vom 13.—16. November d. Js., à 3,50 Mk.

zur **Rothen Kreuz-Lotterie,** Zieh. vom 6. bis 11. Dezember, Hauptgewinn 100 000 Mk., à 3,50 Mk.

sind zu haben in der **Expedition der „Thorner Presse“.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.